

2023- 2025

Geschäftsbericht
SPD-Landesorganisation Hamburg



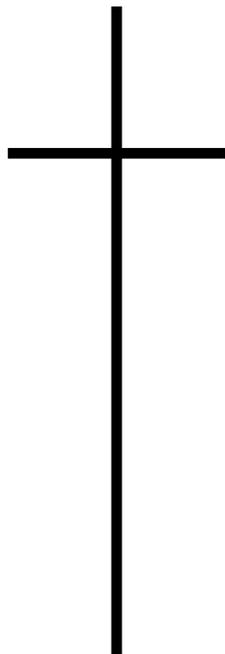
SPD
HAMBURG **VEREINT.**

WIR GEDENKEN

der Hamburger Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die im Berichtszeitraum verstorben sind.

In den letzten zwei Jahren haben wir Abschied von geschätzten Genossinnen und Genossen nehmen müssen. Viele von ihnen haben über Jahrzehnte Seite an Seite mit uns für die Ziele der SPD gekämpft und trugen maßgeblich zum Wohle unserer Stadt und unserer Partei bei.

In Dankbarkeit für ihr Engagement für eine bessere Gesellschaft nennen wir stellvertretend:



Eugen Wagner

4.2.1942 – 7.8.2025

Mehr als sechs Jahrzehnte hat Eugen Wagner mit Mut, Klarheit und Verantwortungsbewusstsein unsere Partei und die Entwicklung seiner Heimatstadt Hamburg geprägt. Wir haben Eugen Wagner viel zu verdanken und werden ihn nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Ute Leininger

3.4.1962 – 24.1.2025

Plötzlich und viel zu früh hat uns im Januar unsere Kollegin Ute Leininger verlassen. Sie war nicht nur das erste Gesicht, das die meisten von uns beim Betreten des Kurt-Schumacher-Hauses am Empfang gesehen haben, sie war auch ein Stück Seele des Hauses. Wir sind unendlich traurig und vermissen sie sehr!

Thea Bock
Sylvia Börner
Gabriele Ehrhardt
Annaliese Esch
Gretchen Höller
Rolf Jenner
Bernd Kähler

Grete und Ingo Kleist
Uwe Kny
Jasmin-Sarah König
Margrit Koll
Klaus Liedtke
Doris Mandel
Christine Maring

Marianne Rissmann
Gerthold Roch
Manfred Rückerl
Franz Albert Rühlemann
Karl Schwinke
Rolf Seelmann-Eggebert
Ursula Thöle



INHALT

03	EINFÜHRUNG	36	BERICHTE DER ARBEITS- GEMEINSCHAFTEN, ARBEITSKREISE UND FOREN
03	Gedenken		
05	Vorwort der Landesvorsitzenden	36	Jusos
06	BERICHTE AUS PARTEI UND PARLAMENTEN	38	AfA
06	Bericht aus dem Kurt-Schumacher- Haus	40	SPD Frauen
10	Bericht des Schatzmeisters	42	Bestandsaufnahme Gleichstellung
12	Bericht der Revisor*innen	44	AG 60plus
14	Landesparteitage	46	AfB
18	Wahlen	48	ASG
20	Impressionen	49	SPDqueer
24	Social Media	50	AG Migration und Vielfalt
26	Das Team der Landesorganisation	52	AGS
28	Mitgliederentwicklung	54	AG Selbst Aktiv
30	Bericht aus Brüssel	55	Arbeitskreis Tierschutz
32	Landesgruppe der Hamburger Bundestagsabgeordneten	56	Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus
34	Blick in die Bezirke	58	Arbeitskreis Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften
		59	Arbeitskreis Wirtschaft und Finanzen
		60	Wirtschaftsforum Hamburg e.V.
		61	Forum Internationale Politik
		62	Historische Kommission
		63	Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten
		64	Arbeitskreis Zeitenwende
		66	Kulturforum Hamburg e.V.
		68	Umweltforum Hamburg



VORWORT DER LANDESVORSITZENDEN

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

hinter uns liegen zwei intensive Jahre, die im Zeichen des Wahlkampfes standen. In gleich vier Kampagnen war unsere Partei gefordert – und wir haben diese Herausforderung gemeistert. Mit der Botschaft „Hamburg vereint“ haben wir die Bürgerschaftswahl 2025 gewonnen und bewiesen: Mit einer Politik, die verbindet, anstatt zu spalten, gewinnen wir Wahlen. Gerade in einer Zeit, in der für die Sozialdemokratie der Wind von vorn kommt, ist das ein starkes Signal: Die SPD ist und bleibt die Hamburg-Partei.

Doch Wahlerfolge sind kein Selbstzweck. Sie sind der Auftrag, Hamburg weiter so zu gestalten, wie wir es in unserem Regierungsprogramm versprochen haben: Wir wollen das Leben in unserer Stadt einfacher und besser machen, Hamburg für alle sicher und bezahlbar halten – mit uns ist Hamburg Zukunftsstadt.

Unser Regierungsprogramm spiegelt sich in weiten Teilen im Koalitionsvertrag wider – und wird nun Schritt für Schritt Realität. Schon nach wenigen Monaten im Amt haben Bürgerschaftsfraktion und Senat zahlreiche Vorhaben auf den Weg gebracht und erste Projekte umgesetzt.

Gleichzeitig besteht unser Parteileben aus mehr als Wahlkämpfen. In den vergangenen zwei Jahren haben wir eine starke und vielfältige SPD erlebt: an Haustüren und Infoständen, bei unzähligen Veranstaltungen und Diskussionen über Hamburgs Zu-

kunft, mit einer dynamischen Präsenz auf unseren Social-Media-Kanälen und auf der Straße, wenn es galt, Haltung für unsere Demokratie zu zeigen. Wir haben neue Formate erprobt, Mitglieder gewonnen und unsere Strukturen weiterentwickelt – damit bei uns viele ein politisches Zuhause finden können.

Der vorliegende Geschäftsbericht dokumentiert diese Vielfalt und macht sichtbar, was wir in den vergangenen beiden Jahren erreicht haben. Er ist zugleich Ansporn zum Weitermachen: Ein vereintes Hamburg braucht eine starke SPD.

Euch allen danken wir für Euer Vertrauen, Eure Zeit und Eure Ideen. Gemeinsam haben wir viel erreicht – und gemeinsam werden wir Hamburg auch in den kommenden Jahren stark und lebenswert gestalten.

Herzlichst

Eure

Melanie Leonhard

Melanie Leonhard und Nils Weiland



BERICHT AUS DEM KURT-SCHUMACHER-HAUS

Wir blicken beim Landesparteitag im Oktober 2025 auf zwei politisch höchst bewegte Jahre zurück. Während sich die Welt stark verändert hat, haben die Hamburgerinnen und Hamburger in vier Wahlen die Weichen für die politische Zukunft unseres Landes gestellt – mit der SPD als in Hamburg führende Kraft.

In den vergangenen zwei Jahren gab es Umwälzungen in der internationalen Politik und in Deutschland einen Regierungswechsel. Rechtspopulistische Bewegungen sind auf dem Vormarsch, die Unzufriedenheit mit Politik ist vielerorts hoch. Angesichts der eher schwachen Wirtschaftslage – zum Glück nicht

so sehr in Hamburg – blicken viele Menschen unsicher in die Zukunft. In diesem Klima der Unsicherheit und Unzufriedenheit haben wir als SPD Hamburg den Menschen unserer Stadt ein Alternativangebot gemacht: Hamburg vereint. Der Slogan unserer Kampagne war erneut Versprechen und Anspruch zugleich. Wir stehen ein für den Zusammenhalt der gesamten Stadt. Wir sind die einzige Partei Hamburgs, die in allen Stadtteilen vertreten und aktiv ist. Wir sind diejenigen, die Bedürfnisse und Ansprüche aller Stadtteile im Blick haben, wir sind diejenigen, die in unserer Politik wirtschaftliche Stärke, gute Arbeit, sozialen Ausgleich, Klimaschutz und Innovation miteinander vereinen.



Landesgeschäftsführer Dietmar Molthagen

Mit diesem Angebot haben wir die für Hamburg wichtigste der vier Wahlen gewonnen: Am 2. März 2025 haben uns 33,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler vertraut und die SPD mit Abstand zur stärksten politischen Kraft in der Hamburgischen Bürgerschaft gemacht. Wir haben in einem für die Sozialdemokratie äußerst schwierigen politischen Klima nur eine Woche nach der für uns enttäuschenden Bundestagswahl unser Ergebnis um 10,8 Prozentpunkte gesteigert (Hamburger Ergebnis der SPD: 22,7%) und haben mehr als doppelt so stark wie die SPD im Bund (16,4%) abgeschnitten. Das ist ein beeindruckender Erfolg, zu dem sehr viele Genossinnen und Genossen beigetragen haben.

Es hat mich persönlich beeindruckt und begeistert, wie aktiv wir im Wahlkampf gewesen sind. In allen sieben Kreisen, in allen heute 71 Distrikten mit unserem Spitzenkandidaten Peter Tschentscher vorne-

Seit 68 Jahren
die Zentrale der
SPD Hamburg:
Das Kurt-Schu-
macher-Haus



weg, mit allen Senatsmitgliedern, ehemaligen und aktuellen Abgeordneten, allen Kandidierenden, den zahlreichen ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und nicht zuletzt mit den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen in Kreisen und KuSchu. Ich danke allen sehr, sehr herzlich, die Zeit, Engagement und Geld in unsere Wahlkämpfe gesteckt haben. Vereint sind wir in die Wahlkämpfe gegangen, auch das war ein wichtiger Faktor für unseren Erfolg.

Die Bezirkswahl im Juni 2024 war für uns in hamburgweiter Betrachtung ebenfalls ein Erfolg. Wir sind mit 25,3% wieder stärkste Kraft in der Stadt geworden, was auch mit der größten und aufwändigsten Bezirks-Kampagne zusammenhängt, die die SPD Hamburg jemals durchgeführt hat. Unter dem Slogan „Hier für Hamburg – hier für Dich“ haben wir parallel zum Europawahlkampf eine Vollkampagne durchgeführt, die uns auch wichtige Erkenntnisse für die folgende Bundestags- und Bürgerschaftskampagne gebracht hat. Dies gilt insbesondere für die Online-Kampagne, in der wir – anders als noch 2019 – mindestens auf Augenhöhe mit den politischen Konkurrenten waren.

Dass wir weiterhin keine Hamburger SPD-Abgeordnete im Europaparlament haben würden, war nach der für uns enttäuschenden Bundes-Listenaufstellung bereits absehbar. Dennoch haben wir und zuallererst unsere Kandidatin Laura Frick einen engagierten Wahlkampf gemacht mit einem Hamburger Ergebnis (18,8%), das für ihren Parlamentseinzug gereicht hätte, wenn die SPD auch in allen anderen Bundesländern dieses Niveau erreicht hätte ...

Die nach dem Bruch der Ampel-Koalition vorgezogene Bundestagswahl nur eine Woche vor unser Hamburg-Wahl bedeutete für die Partei wie auch unsere Kandidierenden eine besondere Herausforderung. Trotz Gegenwindes in Sturmstärke für die Sozialdemokratie: Alle sechs Kandidatinnen und Kandidaten in unseren Hamburger Wahlkreisen haben einen äußerst engagierten Wahlkampf gemacht, für den ich sehr dankbar bin. Auch wenn wir in Hamburg mit 22,7% stärkste Kraft geblieben sind, können wir mit diesem Ergebnis nicht zufrieden sein. Die Rahmenbedingungen des Wahlkampfes waren aufgrund der bundespolitischen Lage allerdings auch alles andere als einfach.

Fraglos standen die beiden Doppelwahlkämpfe im Mittelpunkt unserer Aktivitäten im Kurt-Schumacher-Haus. Zu den Innovationen gehörten dabei u.a. die beiden Campaign Camps, die neuen Kandidierenden-Clips und generell das prioritäre Arbeiten mit Bewegtbild auf social media, die Auspielung von Online-Werbung auf Gaming-, News- und Mailportalen, sowie ein Brief von Peter Tschentscher an die Erstwählerinnen und Erstwähler.

Daneben gab es zahlreiche weitere Aktivitäten. An erster Stelle zu nennen ist das Gesprächsformat „Peter Tschentscher LIVE“, mit dem wir 2023 und 2024 viermal alle Kreise besucht haben. Mit ihrem Ersten Bürgermeister hat die SPD viele Menschen in unterschiedlichen Stadtteilen erreicht, über die aktuelle Stadtpolitik ins Gespräch gebracht und damit den Anspruch eingelöst, die ganze Stadt im Blick zu haben.

Die „Wohnzimmergespräche“ mit unseren beiden Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland und die regelmäßigen Neumitgliedertreffen im Kurt-Schumacher-Haus waren schöne Abende, an denen mich die Vielfalt unserer Mitglieder, ihr hohes politisches Interesse und ihr Ideenreichtum für die Verbesserung unserer Stadt immer wieder begeistert haben. Auch bundespolitische Debatten haben wir im „KuSchu“ geführt, u.a. mit dem neuen Generalsekretär Tim Klüssendorf bei einem am Ende überfüllten „Pizza & Politik“-Abend oder mit unseren drei Bundestagsabgeordneten zum schwarz-roten Koalitionsvertrag. Die schon etablierten hamburgweiten Aktionstage haben wir fortgesetzt – u.a. zur Einführung des kostenlosen Schülertickets – und dabei mehrere tausend Hamburgerinnen und Hamburger erreicht.

Nach all den Aktivitäten, dem Wahlerfolg im März und dem Abschluss eines Koalitionsvertrags, der alle unsere zentralen Wahlkampf-Versprechen enthält, stehen wir nun in der Verantwortung, diese Stadt in den kommenden Jahren zu regieren. Dafür haben wir gleich zu Beginn unseres Regierungsprogramms vier Versprechen gegeben: Mit uns wird das Leben einfacher, mit uns bleibt Hamburg bezahlbar, mit



SPD? Wie geht das eigentlich? Die regelmäßigen Neumitgliederabende geben Einblick.

uns bleibt die Stadt sicher, mit uns ist Hamburg Zukunftsstadt.

Daran müssen wir uns in den kommenden Jahren messen lassen und so ist es gut, dass schon in den ersten Monaten wichtige Projekte angestoßen worden sind:

- » Der Hamburg Standard zum schnelleren und kostengünstigen Bauen wird in 14 Bauprojekten in allen Bezirken mit 1.200 Wohnungen angewandt.
- » Die öffentliche Infrastruktur wird mit Rekordinvestitionen von rund 30 Milliarden in den kommenden Jahren auf Vordermann gebracht.
- » Die in der Testphase befindlichen autonomen Kleinbusse werden Schritt für Schritt die ÖPNV-Anbindung verbessern, davon profitieren gerade die Außenbezirke.
- » Zum neuen Schuljahr hat Hamburg wieder mehr Lehrerinnen und Lehrer eingestellt als in den Ruhestand gegangen sind.
- » Im Klärwerk Dradenau wird Deutschlands größte Abwasserwärmepumpe gebaut, die rund 40.000 Haushalte klimaschonend mit Wärme versorgen wird.
- » Die Straßensozialarbeit wird personell gestärkt, um durch mehr Prävention dauerhafte Obdachlosigkeit zu vermeiden.

Diese Liste beweist, dass unser Koalitionsvertrag kein einfaches „Weiter so“ ist, sondern eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses, den Hamburg seit 2011 eingeschlagen hat.

Ich weiß, dass wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten Perfektionisten sind. Und ich weiß, dass jedes unserer Mitglieder sofort sagen könnte, wo es in der Nachbarschaft ein Problem gibt oder welches Versprechen wir noch nicht umgesetzt haben. Es ist auch gut so, dass wir nicht zufrieden sind und immer weiter darüber nachdenken, wie wir unsere Welt und die Stadt besser machen können. Allerdings darf dabei bei uns selbst die Laune nicht schlechter als die Lage werden. Hamburg ist nicht perfekt, die SPD Hamburg ist nicht perfekt und wird es auch nie sein. Aber bei aller Unperfektheit sind wir diejenigen, die seit Jahren viele positive Entwicklungen in Hamburg

Fängt ja gut an: Das neue Schuljahr



Fahrt doch, wohin ihr wollt! Ab jetzt sind mehr als 200.000 Hamburger Schülerinnen und Schüler kostenlos mit Bus und Bahn unterwegs – im ganzen Land.

SPD

Mit einem Aktionstag hat die SPD in der ganzen Stadt die Einführung des kostenlosen Deutschlandtickets für alle Hamburger Schüler*innen beworben

angestoßen haben. Wir sind diejenigen, die die ganze Stadt im Blick haben. Wir sind diejenigen, die Hamburg vereinen, dank uns steht Hamburg in vielen Bereichen besser da als andere deutsche Großstädte. Und daher können wir selbstbewusst und zuversichtlich in die kommenden zwei Jahre gehen.

Zum Ende meines Berichts muss und will ich mich bedanken: Zuallererst bei meinen Kolleginnen und Kollegen. Ihr seid ein fantastisches Team, extrem leistungsfähig, hoch motiviert und sehr umsetzungsstark. Mit Euch kann man Parteiarbeit machen – vielen Dank für zwei sehr intensive, arbeitsreiche und zugleich sehr schöne Jahre! Dabei hat ein tragisches Ereignis unser Team und viele in der SPD Hamburg Anfang 2025 erschüttert. Völlig überraschend starb unsere Kollegin Ute Leininger, die über Jahrzehnte das erste Gesicht des Kurt-Schumacher-Hauses war. Wir vermissen Ute sehr, aber sie bleibt in unseren Gedanken und Erinnerungen bei uns.

Ich danke sehr herzlich Melanie und Nils, die – im Ehrenamt und unbezahlt, wie das Hamburger Abendblatt offenbar überrascht vor einigen Monaten feststellte – unsere Partei führen und durch ihre Führungsleistung großen Anteil an den Erfolgen der vergangenen beiden Jahre haben. Ich danke allen weiteren Mitgliedern im Landesvorstand und den vielen weiteren engagierten Genossinnen und Genossen in Senat, Fraktionen, Behörden, Kreisen, Distrikten, Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen für die gute Zusammenarbeit.

Im Namen aller Mitarbeitenden der SPD Hamburg darf ich versichern, dass wir in den kommenden beiden Jahren gern und mit vollem Einsatz daran arbeiten werden, dass die SPD Hamburg eine lebendige Partei ist, in der die Mitglieder gut und gern politisch aktiv sein können. Gleichzeitig werden wir gemeinsam mit Euch dafür arbeiten, dass die SPD in Hamburg ihre Versprechen aus dem Regierungsprogramm einlöst und dadurch das Leben der Menschen in Hamburg ein Stück besser macht.

Dietmar Molthagen, SPD-Landesgeschäftsführer



Winterwahlkampf: Kurt-Schumacher-Büste mit roter Mütze



BERICHT DES SCHATZMEISTERS

Das Wichtigste vorweg: Die finanzielle Situation der SPD Hamburg ist geordnet und belastbar. Im Berichtszeitraum fanden vier Wahlen statt – eine große Herausforderung für die Parteifinancen, die wir jedoch gut bewältigen konnten. Dadurch war es uns möglich, neue Wege der Wahlwerbung zu erproben – in den sozialen Medien ebenso wie im direkten Kontakt mit den Hamburgerinnen und Hamburgern. Außerdem konnten wir die SPD-Landesverbände Sachsen und Thüringen bei ihren Landtagswahlkämpfen solidarisch unterstützen. Mein Dank gilt allen, die dies ermöglicht haben.



Der Zinsmarkt hat sich aufgehellt, sodass wir dank aktiver Anlagepolitik unsere Einnahmen deutlich steigern konnten. Die Aufgabe bleibt, unsere Rücklagen auch künftig sinnvoll und gewinnbringend einzusetzen. Gleichzeitig sind die Personalkosten eine dauerhafte Herausforderung, die wir ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen finanzieren. Diese sichern die Arbeit unserer hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen – ein zentraler Grundpfeiler unserer Organisation.

Mein ausdrücklicher Dank gilt unserem Landesgeschäftsführer Dr. Dietmar Molthagen, der die vier Wahlkämpfe gemanagt und die Geschäfte der Landesorganisation in einer schwierigen personellen Situation mit großem Einsatz geführt hat. Unterstützt wurde er vom engagierten Team im Kurt-Schumacher-Haus sowie den Kreisgeschäftsstellen. Ebenso danke ich den Revisor*innen für ihre sorgfältige Arbeit sowie allen Kassierer*innen und Revisor*innen in den Distrikten und Kreisen für ihre unverzichtbare Unterstützung.

Die SPD Hamburg ist Teil des bundesweiten Organisationsprozesses, in dem Strukturen überprüft und effizienter gestaltet werden. Auch wir wollen unsere Mittel künftig noch zielgerichteter einsetzen. Die gute finanzielle Lage ist nicht zuletzt ein Verdienst des Geschäftsführenden Landesvorstands, dem ich für den konstruktiven Austausch danke.

Ein besonderer Dank gilt zudem der Baugemeinschaft Besenbinderhof, die ein Vermögen verwaltet, das der Arbeit der Sozialdemokratie in Hamburg zugutekommt – und uns im wahrsten Sinne ein Zuhause gibt. Ebenso danke ich der Diakonie Nord-Nord-Ost für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Buchhaltung.

Vor uns liegt nun eine Zeit ohne unmittelbare Wahlkämpfe, aber mit dem täglichen Einsatz für das Richtige, Gute und Gerechte. Nutzen wir diese Phase, um die SPD Hamburg weiter zu stärken und solidarisch für unsere Werte einzutreten.

Mathias Eichhorn

EINNAHMEN UND AUSGABEN: ZEHN-JAHRES-ÜBERSICHT

Beträge in Euro (gerundet)

JAHR	EINNAHMEN	AUSGABEN	ÜBERSCHUSS/DEFIZIT
2015	2.062.784	2.299.826	-237.043
2016	1.872.684	1.406.574	+465.109
2017	2.047.699	1.642.712	+404.986
2018	1.995.464	1.488.698	+506.766
2019	1.980.817	2.056.989	-76.172
2020	2.061.781	2.280.527	-218.746
2021	1.948.045	1.649.970	+298.075
2022	1.966.348	1.417.065	+549.283
2023	2.053.793	1.717.700	+336.093
2024	2.528.801	2.346.107	+182.694

EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2023 UND 2024

EINNAHMEN	2023	2024
Mitgliedsbeiträge	1.169.896	1.200.658
Sonderbeiträge von Amts- und Mandatsträger*innen	324.737	316.129
Spenden natürlicher Personen	7.540	33.770
Spenden juristischer Personen	54.492	-
Einnahmen aus sonstigem Vermögen	53.873	120.532
Einnahmen aus Veranstaltungen, Veröffentlichungen und sonst. Tätigkeit	1.777	3.136
Staatliche Mittel	437.678	530.088
Zuschüsse von Gliederungen	3.510	320.299
Sonstige Einnahmen	290	4.189
SUMME	2.053.793	2.528.801

AUSGABEN	2023	2024
Personalausgaben	1.112.034	1.117.678
laufender Geschäftsbetrieb	217.714	206.215
allgemeine politische Arbeit	278.113	216.174
Wahlkämpfe	109.346	666.570
Zuschüsse an Gliederungen	-	136.730
Sonstige Ausgaben	493	2.740
GESAMTAUSGABEN	1.717.700	2.346.107
Überschuss/Defizit	+336.093	+182.694



BERICHT DER REVISOR*INNEN

Die gewählten Revisor*innen haben die satzungsgemäße Buchführung der SPD-Landesorganisation gemäß § 6 der Finanzordnung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands geprüft.

Im Berichtszeitraum gab es insgesamt fünf Termine mit der Landesgeschäftsführung, der Abteilung Finanzen und dem neuen Schatzmeister. Themen waren u.a. die finanzielle Entwicklung der Landesorganisation – insbesondere die aufwendige Finanzierung der zwei Doppelwahlkämpfe – sowie die Entwicklung der Mitgliederbeiträge. Es wurden wieder qualifizierte Stichproben hinsichtlich der Konteninhalte und der Belege durchgeführt. Die Mög-

lichkeit zur Einsichtnahme in Unterlagen und zu Auskünften auf Fragen zum Rechnungswesen waren jederzeit gegeben. Die Buchhaltung sowie die geprüften Unterlagen waren in einem guten und ordentlichen Zustand.

Zu unterstreichen ist: Die Ausgaben liegen im geplanten Rahmen, die Mitgliedsbeitragseinnahmen decken den Personalaufwand. Die Landesorganisation wirtschaftet sorgfältig und kostenbewusst. Es gab keinerlei Beanstandungen.

Holger Lange, Winfried Funk, Shafi Sediqi, Henning Sämisch, Marion Ziehe





Teilbild: @shutterstock / N. M. Bear

Unsere Arbeit für Hamburg

SPD
FRAKTION
HAMBURG

Rechenschaftsbericht der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft



Zeitraum November 2023 – Oktober 2025



www.spd-fraktion-hamburg.de/rechenschaftsbericht



LANDESPARTEITAGE

Landesparteitag 10./11. November 2023

WEITER MIT DER DOPPELSPITZE

Kontinuität an der Spitze und eine junge Kandidatin für Europa: Auf dem Wahlparteitag in Wilhelmsburg bestätigten die Delegierten Melanie Leonhard und Nils Weiland mit klaren Mehrheiten im Amt. Leonhard erhielt 91,5 Prozent, Weiland 79,2 Prozent. Stellvertretende Landesvorsitzende bleiben Ksenija Bekeris, Mithat Capar und Alexander Mohrenberg. Zum neuen Schatzmeister wählten die Delegierten Mathias Eichhorn.

Leonhard dankte für das Vertrauen und betonte die Rolle der SPD in Zeiten globaler Krisen: „Es braucht die Sozialdemokratie, um in dieser Zeit das Land zusammenzuhalten.“ Aufgabe der SPD bleibe es, das Wohl aller im Blick zu haben – „und zwar ohne den Menschen zu sagen, was sie wollen sollen“. Weiland richtete den Blick nach vorn: In den kommenden zwei Jahren stünden intensive Wahlkämpfe an.



Wiedergewählte Doppelspitze: Melanie Leonhard und Nils Weiland

Weiterer Höhepunkt: Die Delegierten nominierten Laura Frick zur Spitzenkandidatin für die Europawahl. Sie setzte sich im Wettbewerb um Platz eins gegen Danial Ilkhanipour und Irene Appiah durch.

Einstimmig verabschiedete der Parteitag zudem einen Antrag zur Zukunft des öffentlichen Dienstes. Unter anderem einer Ausbildungsinitiative und Erleichterungen für Quereinsteiger*innen soll die Arbeit im öffentlichen Dienst attraktiver und dem Fachkräftemangel in der Verwaltung entgegenge wirkt werden.

DER SPD-LANDESVORSTAND (Stand: 1. Oktober 2025)

Landesvorsitzende Dr. Melanie Leonhard Dr. Nils Weiland	Vanessa Mohnke Ina Morgenroth Anja Quast Urs Tabbert
Stellvertretende Landesvorsitzende Ksenija Bekeris Mithat Capar Alexander Mohrenberg	Vertreter*innen der Kreise Hansjörg Schmidt (Hamburg-Mitte) Sören Platten (Altona) Milan Pein (Eimsbüttel) Alexander Kleinow (Hamburg-Nord) Dr. Andreas Dressel (Wandsbek) Paul Kleszcz (Bergedorf) Oksan Karakus (Harburg)
Schatzmeister Mathias Eichhorn	Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgemeinschaften Susmit Banerjee (AfA) Christine Faltynek (SPD FRAUEN) Dafna Berisha (Jusos) Markus Schreiber (AG 60plus)
Beisitzer*innen Irene Appiah Laura Frick Anett Gilles Simone Gündüz Lena Haffner Metin Hakverdi Clarissa Herbst Tom Hinzmann Regina Jäck Elke Jakubowski Armita Kazemi Claudia Loss	



Der SPÖ-Vorsitzende Andreas Babler und Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit



Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil spricht zu den Hamburger Delegierten

Landesparteitag 11. März 2024

HIER FÜR HAMBURG UND STARKE BEZIRKE

Mit Bürgermeister Peter Tschentscher und hochkarätigen Gästen aus dem In- und Ausland stimmte sich die SPD auf die Bezirkswahlen am 9. Juni ein. „Man muss Hamburg verstehen, um in den Bezirken richtig zu handeln“, sagte Tschentscher vor den rund 300 Delegierten im Bürgerhaus Wilhelmsburg. Die SPD habe die richtigen Konzepte und biete „Politik aus einer Hand“.

Gerade angesichts weltweiter Krisen sei sozialdemokratische Politik gefragt, um das Leben in der Stadt weiter bezahlbar zu halten, so Hamburgs Bürgermeister: „Während die anderen jammern, krepeln wir die Ärmel hoch und entwickeln neue Ansätze.“

SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard betonte, für die SPD müsse es darum gehen, „in den Bezirken das Maß an Sicherheit zu geben und die Weichen dafür zu stellen, dass Hamburg weiter Hoffnungstadt ist“.

Damit das gelingt, beschloss der Parteitag den Antrag des Landesvorstands „Hier für Hamburg“, der sozialdemokratische Leitlinien für starke Bezirke vorgibt. Ebenfalls beschlossen wurde ein Antrag, städtischen Beschäftigten verstärkt günstigen Wohn-

raum, zum Beispiel durch Dienstwohnungen, zur Verfügung zu stellen. Der langjährige Schatzmeister der Hamburger SPD, Christian Bernzen, wurde für seine Verdienste mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet.

Als Gastredner lobte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil die Hamburger Wohnungsbau politik. Diese sei „schon lange Zeit die Richtschnur, an der sich viele andere orientieren“. Andreas Babler, der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Österreichs (SPÖ) und heutige Vizekanzler warnte vor einem Erstarken rechter Kräfte, einer „Orbanisierung Europas“. Diese schreckten nicht davor zurück, in Freiheitsrechte einzugreifen. Aufgabe der Sozialdemokratie sei es daher, „die Grundpfeiler unserer Demokratie zu verteidigen“.

PETER TSCHENTSCHER IST UNSER SPITZENKANDIDAT

Mit Peter Tschentscher an der Spitze machte sich die SPD Hamburg auf den Weg zur Bürgerschaftswahl. Die SPD-Vertreterinnen und Vertreter nominierten den Ersten Bürgermeister im CCH mit einer Zustimmung von 97,3 Prozent der Stimmen auf Platz eins der Landesliste. Auf der 60-köpfigen Liste folgen Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, der Vorsitzende der SPD-Bürgerschaftsfraktion Dirk Kienscherf sowie die Wirtschaftsministerin und SPD-Landesvorsitzende Melanie Leonhard.

Tschentscher: „Das ist ein starkes Ergebnis und ein großer Vertrauensbeweis. Meine Partei und ich gehen

motiviert und ambitioniert in den Wahlkampf. Es geht bei der Bürgerschaftswahl darum, dass wir den erfolgreichen Kurs fortsetzen, für den die Hamburger SPD steht. In der Bildungspolitik, bei der Stärkung der Wirtschaft und in vielen anderen Bereichen haben wir unsere Stadt vorangebracht. All das macht Hamburg zu einem Ort, an dem man besser und sicherer leben kann als in vielen anderen Städten und Ländern in Deutschland. Unsere Botschaft an die Hamburgerinnen und Hamburger ist klar: Die SPD Hamburg steht für Stabilität und Sicherheit. Wir kümmern uns um die Zukunft der Stadt und dafür brauchen wir ein starkes Mandat der Wählerinnen und Wähler.“



Starkes Ergebnis und Vertrauensbeweis: Die SPD zieht mit Peter Tschentscher in den Wahlkampf

HAMBURG-KOMPETENZ

Mit vier zentralen Versprechen in den Bürgerschaftswahlkampf: Einfacher, bezahlbar, sicher und zukunftsfähig soll das Leben in Hamburg sein. Festgehalten im SPD-Regierungsprogramm, das auf dem Landesparteitag am 30. November ohne Gegenstimme verabschiedet wurde. Mehr als 80 Anträge zum Regierungsprogramm aus allen Gliederungen der Partei umfasste das Antragsbuch. Dabei wurde leidenschaftlich aber stets fair diskutiert. Spitzenkandidat und Bürgermeister Peter Tschentscher wandte

sich an die 280 Delegierten im Bürgerhaus Wilhelmsburg: Seit dem Regierungswechsel 2011 habe die SPD mit „Hamburg-Kompetenz, guten Leuten und den richtigen Konzepten“ die Stadt „wieder auf die Überholspur gebracht“. Die SPD unterscheide sich von „denjenigen, die Politik betreiben, indem sie Ängste schüren. Wir stehen für eine Politik, die ausgleicht, die auf Solidarität und Zusammenhalt der Stadtgesellschaft setzt. Eine Politik für ein Hamburg, das vereint.“

STARKE STIMMEN FÜR BERLIN

Mit der Entscheidung, Finanzminister Lindner zu entlassen, setzte Olaf Scholz im November dem Streit in der Bundesregierung ein Ende. Auf die Hamburger Parteien kam mit der vorgezogenen Bundestagswahl jedoch eine weitere Kraftanstrengung zu. So musste die Aufstellung der SPD-Landesliste mit Blick auf den Wahltermin vorgezogen werden.

Angeführt wurde die zehnköpfige Liste von Kanzleramtsminister Wolfgang Schmidt sowie den amtierenden Abgeordneten Aydan Özoğuz, Metin Hakverdi, Dorothee Martin und Falko Droßmann.

Abschied nehmen hieß es derweil von Niels Annen, der nach vier Legislaturperioden als MdB für Eimsbüttel seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur erklärt hatte. „Er hat unsere Stadt im Bundestag

stets ausgezeichnet vertreten“, so die SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland.



Hamburgs Bundestagskandidierende Falko Droßmann, Dorothee Martin, Wolfgang Schmidt, Aydan Özoğuz, Sören Platten und Metin Hakverdi mit der SPD-Landesvorsitzenden Melanie Leonhard (Mitte)

EINSTIMMIGES VOTUM FÜR DEN KOALITIONSVERTRAG

Acht Wochen nach der erfolgreichen Bürgerschaftswahl kam die SPD wieder zusammen, und das erstmals an einem neuen Veranstaltungsort: der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation in Wandsbek. Einstimmig billigten die rund 300 Delegierten den rot-grünen Koalitionsvertrag sowie das von Bürgermeister Peter Tschentscher vorgeschlagene Senatstableau.

Der Vertrag zeige eine deutlich sozialdemokratische Handschrift, so Tschentscher. „Wenn ihr das Wahlprogramm und den Koalitionsvertrag nebeneinander

legt, werdet ihr eine sehr große Übereinstimmung feststellen“. In seiner Rede verwies der Bürgermeister auf die Erfolge der vergangenen Jahre. Kostenlose Kitaplätze, kostenlose Ganztagsbetreuung und ein kostenloses Schülerticket werde es in Hamburg auch weiterhin geben, während in anderen Bundesländern gespart werden müsse.

Die Landesvorsitzende Melanie Leonhard erinnerte an den Erfolg bei der Bürgerschaftswahl: „Uns in Hamburg ist etwas gelungen, was in ganz Deutschland niemand für möglich gehalten hat. Wir haben für die SPD ein herausragendes Ergebnis unter extrem schwierigen Bedingungen erreicht.“ Der ausgehandelte Koalitionsvertrag berücksichtige die Interessen der Mitte der Gesellschaft. Leonhard nannte beispielhaft die Verhandlungsergebnisse in den Bereichen Bildung und Arbeitsmarktpolitik.



Volle Zustimmung für die SPD-Senator*innen Melanie Leonhard, Karen Pein, Ksenija Bekeris, Melanie Schlotzhauer, Andreas Dressel, Carsten Brosda und Andy Grote

Die Delegierten stimmten außerdem über rund 60 Anträge ab, darunter eine Initiative, die Neuvermietung von Wohnraum mit sogenannten Indexmietverträgen zu unterbinden.



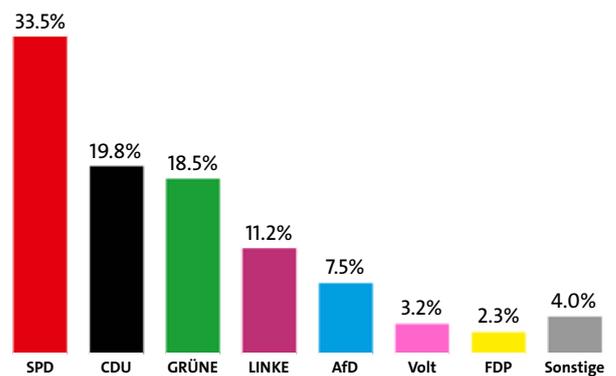
WAHLEN

RAUSCHENDE WAHLNACHT

Brodelnde Stimmung und „Peter! Peter!“-Rufe in der Hamburger Markthalle: Als um 18 Uhr die ersten Zahlen auf der Leinwand erscheinen, wird der Jubel zum Orkan. Peter Tschentscher und die SPD sind die klaren Sieger der Bürgerschaftswahl 2025. Hamburg bleibt stabil.

Mit 33,5 Prozent der Stimmen liegt die SPD mehr als 13 Prozentpunkte vor der zweitplatzierten CDU und sichert sich erneut den Regierungsauftrag. Trotz leichter Verluste im Vergleich zur Wahl 2020 bleibt die SPD erste politische Kraft in Hamburg – und das nur eine Woche nach der enttäuschenden Bundestagswahl.

Bürgerschaftswahl Hamburg 2025



Großer Jubel am Wahlabend in der Hamburger Markthalle

Bundestagswahl 2025

SPD in Hamburg weiter vorn trotz enttäuschendem Ergebnis

Das Ergebnis der vorgezogenen Bundestagswahl ist eine herbe Enttäuschung. Im Bund kommt die SPD lediglich auf 16,4 Prozent der Stimmen. In Hamburg sind es mit 22,7 Prozent zwar deutlich mehr, doch auch hier macht sich der negative Bundestrend bemerkbar. Aydan Özoğuz (Wandsbek), Metin Hakverdi (Harburg-Bergedorf) und Falko Droßmann (Hamburg-Mitte) gewinnen ihre Wahlkreise in überzeugender Weise und ziehen erneut in den Bundestag ein. Für Dorothee Martin (Hamburg-Nord), Wolfgang Schmidt (Eimsbüttel) und Sören Platten (Altona) reicht es trotz ihres engagierten Wahlkampfes jedoch nicht.

Unsere sechs Direktkandidat*innen bei der Bundestagswahl



Falko Droßmann



Metin Hakverdi



Dorothee Martin



Aydan Özoğuz



Sören Platten



Wolfgang Schmidt

Bezirkswahl 2024

SPD legt in allen Bezirken zu

Auch bei der Bezirkswahl gelingt es der SPD Hamburg, sich vom Bundestrend abzuheben. Sie legt gegenüber der Wahl 2019 in allen sieben Bezirken zu und ist mit hamburgweit 25,3 Prozent auch auf Bezirksebene wieder die stärkste politische Kraft in der Stadt.

Die SPD-Ergebnisse im Überblick:

Hamburg-Mitte: 28,5 %

Altona: 21,6 %

Eimsbüttel: 23,4 %

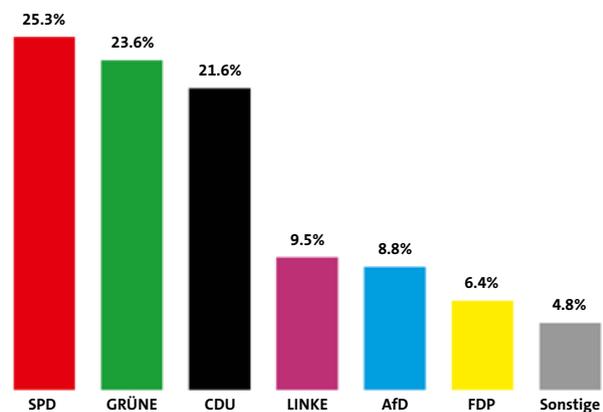
Hamburg-Nord: 23,4 %

Wandsbek: 27,7 %

Bergedorf: 26,6 %

Harburg: 28,3 %

Bezirkswahl Hamburg 2024

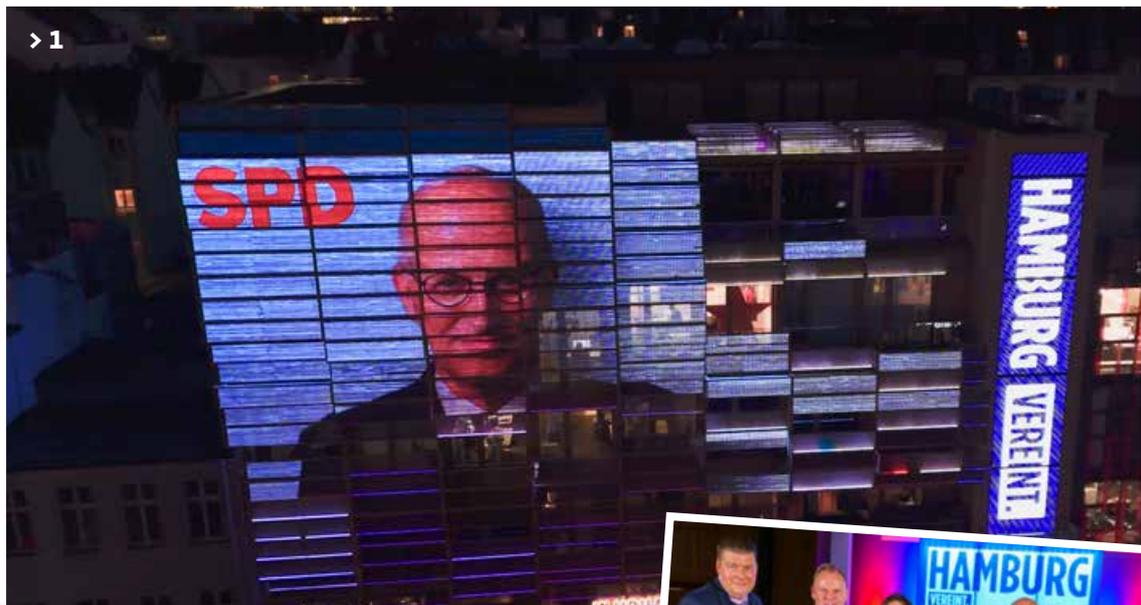


Europawahl 2024

Danke, Laura!

Trotz eines engagierten Europawahlkampfes unserer Kandidatin Laura Frick und vieler engagierter Mitglieder hat es nicht für ihren Einzug in das Europaparlament gereicht. Die enttäuschenden 13,9 Prozent der

SPD bundesweit waren dafür zu wenig. Das Hamburger Ergebnis ist mit 18,8 Prozent etwas besser – wäre es das Bundesergebnis, gäbe es jetzt eine Hamburger Sozialdemokratin in Straßburg und Brüssel.



> 1



> 2



> 3



> 4



> 5



> 6

- > 1 „Hamburg vereint“ leuchtet zum Wahlkampf-finale auf der LED-Fassade des Klubhaus Sankt Pauli am Spielbudenplatz
- > 2 Hier ist Hamburg: Melanie Leonhard spricht im CCH zu den Delegierten
- > 3 Das SPD-Senatsteam beim Wahlkampfauftakt
- > 4 Peter Tschentscher und Katharina Fegebank unterzeichnen im Rathaus den rot-grünen Koalitions-vertrag
- > 5 Der Bezirkswahlkampf wird auch mit Waffeln geführt, hier auf der Altonale
- > 6 Haustürwahlkampf in Stellingen



> 7



> 9



> 11



> 10



> 12



> 13

> 7 Peter Tschentscher und Andreas Dressel besuchen den Markt in Volksdorf

> 8 No talks – just music: Carsten Brosda und Hansjörg Schmidt legen im Mojo-Club auf

> 9 Wahlparty in der Markthalle: Nils Weiland, Eva-Maria Tschentscher, Peter Tschentscher, Melanie Leonhard und Dirk Kienscherf

> 10 Die Landesvorsitzenden Melanie Leonhard und Nils Weiland feiern den SPD-Wahlsieg in der Markthalle

> 11 Wahlkampf auf dem Wochenmarkt, hier in Langenhorn

> 12 Vorstellung der vielbeachteten Plakat-kampagne

> 13 Peter Tschentscher am SPD-Stand auf dem Wochenmarkt in Lohbrügge



- > 1 Laura Frick und Spitzenkandidatin Katarina Barley im Europawahlkampf
- > 2 Der SPD-Bundesvorsitzende Lars Klingbeil im Gespräch mit Hamburger Jusos auf dem Fischmarkt
- > 3 Welche Themen bewegen die Menschen vor Ort? Darüber diskutierte Hamburgs Bürgermeister bei seiner Reihe Peter Tschentscher LIVE in den sieben Bezirken.
- > 4 Danke, Ties! Am 15. Januar 2024 scheidet Ties Rabe aus dem Amt aus, Ksenija Bekeris übernimmt als Schulsenatorin
- > 5 Aydan Özoguz im NDR-Wahlstudio
- > 6 Die „Men in Blech“ bei der Kundgebung zur Europawahl am Ballindamm
- > 7 Auf der Straße im Europawahlkampf 2024



- > 8 Minister an der Kasse: Spitzenkandidat Wolfgang Schmidt ging im Bundestagswahlkampf auch ungewöhnliche Wege
- > 9 Auftakt zum Europawahlkampf auf dem Fischmarkt
- > 10 Olaf Scholz im Gespräch mit Medienvertreter*innen im Curio-Haus
- > 11 SPD-Generalsekretär Tim Klüssendorf bei „Pizza & Politik“ im KuSchu
- > 12 Fotoshooting zum Bezirks-Wahlkampf
- > 13 Der langjährige Schatzmeister Christian Bernzen wird mit der Willy-Brandt-Medaille ausgezeichnet
- > 14+15 Der SPD-Politiker Kazim Abaci, Mitorganisator der Großdemonstration „Hamburg steht auf“ am 19. Januar 2024, spricht vor 180.000 Menschen am Jungfernstieg



SOCIAL MEDIA: NEUE WEGE IM WAHLKAMPF – UND DANACH

Social-Media-Plattformen sind heute nicht nur Begleiter, sondern ein zentraler Schauplatz politischer Kommunikation. Für viele Menschen sind sie die wichtigste – oft sogar einzige – Quelle für Nachrichten und politische Meinungsbildung. Besonders der Trend zu kurzen Videos hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. TikTok ist zur wichtigsten Plattform für jüngere Zielgruppen geworden, und auch Instagram setzt inzwischen stark auf Reels und Bewegtbildformate.



Diesen Entwicklungen ist die SPD Hamburg konsequent gefolgt. In den vier Wahlkämpfen der vergangenen zwei Jahre haben wir den Schwerpunkt auf Bewegtbild-Inhalte gelegt und ihre Produktion gemeinsam mit professionellen Agenturen weiterentwickelt. Wahlkämpfe der SPD Hamburg entstehen inzwischen verstärkt aus dem Bewegtbild heraus – nicht mehr allein vom klassischen Plakat. Schon im Bezirkswahlkampf wurden im Rahmen der Fotoshootings kurze Videos mit den Kandidierenden produziert und für TikTok und andere Plattformen optimiert.

Parallel dazu startete 2024 der TikTok-Kanal der SPD Hamburg, der in allen Wahlkämpfen intensiv genutzt wurde und außerhalb der Wahlkampagnen gemeinsam mit der SPD-Fraktion Hamburg bespielt wird. Im Gegenzug haben wir uns nach sorgfältiger Abwägung von „X“ (vormals Twitter) zurückgezogen und unsere Präsenz auf die für uns relevanten Plattformen fokussiert: Instagram, Facebook, unseren neu aufgesetzten WhatsApp-Kanal sowie TikTok.

Diese Konzentration und Professionalisierung hat sich in den Wahlkämpfen bereits ausgezahlt: Es ist uns gelungen, nicht nur die Straßen mit unseren Plakaten, sondern auch das Netz rot zu färben.



Zahlen und Fakten:

Starke digitale Präsenz: Im Bürgerschaftswahlkampf hat die SPD über 1,39 Mio. Impressionen erzielt und damit rund 617.000 Hamburger*innen erreicht.

Der Erfolg beruhte auf mehreren Faktoren:

- » Klare politische Botschaften,
- » starke visuelle Inhalte,
- » kontinuierliches Senden,
- » kurze Reaktionszeit auf Fragen und Kommentare
- » neue Wege, Online-Werbung auch über Social Media hinaus auszuspielen

Mit der im September gestarteten neuen Social-Media-Strategie der SPD Hamburg, die wir gemeinsam mit der Agentur PUSHH entwickelt und bei der Hamburg Klausur im Juli 2025 dem Landesvorstand sowie der Bürgerschaftsfraktion vorgestellt haben, führen wir diesen Weg konsequent weiter. Ziel ist es, auf den Erfolgen und Erfahrungen der vergangenen Jahre aufzubauen, die Reichweite in den relevanten Zielgruppen auszubauen und unsere Inhalte noch stärker an den Bedürfnissen und Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer auszurichten. So stellen wir sicher, dass die SPD Hamburg auch in Zukunft in den sozialen Medien sichtbar, relevant und wirksam bleibt.

Ihr folgt der SPD Hamburg noch nicht? Dann wird es höchste Zeit – kommt zu uns auf Instagram, TikTok, Facebook und WhatsApp!



DAS TEAM DER LANDESORGANISATION

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER



Dr. Dietmar Molthagen
Landesgeschäftsführer



Dagmar Kirchoff
Geschäftszimmer,
Mitgliederservice



Susanne Buhl
Geschäftszimmer,
Mitgliederservice



Sebastian Jahnz
Kampagnen und
Organisationsentwicklung



Roland Triankowski
Öffentlichkeitsarbeit und
Social Media



Manuel Preuten
Pressesprecher



Judith Szillus
Referentin



Karen Bruns-Schapitz
Finanzen



Armin Scharif Zadeh
Juso-Landesgeschäftsführer



Marjorie Haslinger
Zentrale

IN DEN KREISEN



Andrea Lettow
Kreisgeschäftsführerin
der SPD Hamburg-Mitte



Leif Sheri-Diestelmann
Kreisgeschäftsführer
der SPD Altona



Matthias Marx
Kreisgeschäftsführer
der SPD Eimsbüttel



Derya Özkan
Kreisgeschäftsführerin
der SPD Hamburg Nord



André Schneider
Kreisgeschäftsführer
der SPD Wandsbek



Antje Wolf
Kreisgeschäftsführerin
der SPD Bergedorf



Dr. Maximilian Blaeser
Kreisgeschäftsführer
der SPD Harburg



MITGLIEDERENTWICKLUNG

	2023	2024	2025*
SPD HAMBURG GESAMT	10.181	10.377	10.209

SPD-KREIS I MITTE	1.877	1.918	1.857
Billstedt	300	326	313
Finkenwerder	145	140	129
Hamm-Borgfelde	226	230	217
Horn	162	166	177
Neustadt-Altstadt-Hafencity	168	169	163
Rothenburgsort	59	63	60
St. Georg	150	153	145
St. Pauli Nord	72	71	69
St. Pauli Süd	124	123	124
Veddel	53	49	47
Heiligengeistfeld	112	112	109
Wilhelmsburg-Ost	151	169	164
Wilhelmsburg-West	155	147	140

SPD-KREIS II ALTONA	1.407	1.446	1.431
AltonaNord-Sternschanze	196	205	196
Altona Altstadt	138	136	138
Ottensen	239	247	241
Bahrenfeld	106	101	98
Flottbek-Othmarschen	202	205	209
Lurup	105	110	107
Osdorf	107	107	102
Blankenese-Iserbrook-Nienstedten	188	210	219
Rissen-Sülldorf	106	106	106
Dockland	20	19	15

	2023	2024	2025
SPD-KREIS III EIMSBÜTTEL	1.722	1.729	1.739

Eidelstedt	162	161	160
Eimsbüttel-Nord	184	177	175
Eimsbüttel-Süd	389	387	385
Harvestehude-Rotherbaum	299	313	315
Lokstedt	172	167	171
Niendorf	253	255	256
Schnelsen	139	141	143
Stellingen	124	128	134

SPD-KREIS IV NORD	1.804	1.864	1.845
Langenhorn-Nord	121	131	128
Langenhorn-Süd	139	151	142
Fuhlsbüttel	186	194	201
Groß Borstel	52	57	57
Eppendorf	241	240	243
Winterhude-Nord	253	271	270
Jarrestadt**	61	65	
Mühlenkamp**	86	90	
Barmbek-Nord-Dulsberg	250	262	244
Barmbek-Mitte	165	166	165
Mühlenkamp- Jarrestadt			149
Barmbek-Uhlenhorst	250	237	246

	2023	2024	2025
SPD-KREIS V WANDSBEK	1.977	2.011	1.984
Bergstedt	60	59	59
Berne	83	77	72
Bramfeld	176	181	180
Eilbek***	113	109	
Farmsen	96	108	109
Hummelsbüttel	108	103	106
Jenfeld***	48	53	
Meiendorf	101	100	102
Oldenfelde	127	141	147
Oberalster	221	223	221
Rahlstedt	144	148	137
Sasel	132	133	130
Steilshoop	44	50	42
Tonndorf***	50	49	
Volkisdorf	160	165	170
Wellingsbüttel	71	77	77
Wandsbek-Kern			195
Wandsbek-City	243	235	237

	2023	2024	2025
SPD-KREIS VI BERGEDORF	573	574	569
Bergedorf	136	132	139
Lohbrügge	173	178	175
Nettelburg	59	65	62
Vier- und Marschlande	102	99	95
Bergedorf-West	26	29	28
Neuallermöhe	77	71	70
SPD-KREIS VII HARBURG	814	828	777
Harburg-Mitte	115	105	106
Harburg-Ost	125	120	107
Harburg-Süd	83	84	79
Harburg-West/Eißendorf	91	95	94
Harburg-Nord	101	98	97
Hausbruch	100	110	98
Neugraben/Fischbek	155	152	146
Neuenfelde	44	64	50

* Stichtag 31.8.2025

** 2025 haben sich die Distrikte Mühlenkamp und Jarrestadt zum Distrikt Mühlenkamp-Jarrestadt zusammengeschlossen.

*** 2025 haben sich die Distrikte Eilbek, Jenfeld und Tonndorf zu Wandsbek-Kern zusammengeschlossen.



BERICHT AUS BRÜSSEL

BERND LANGE, MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Liebe Genossinnen und Genossen,

zunächst einmal ein großes Dankeschön für Euren engagierten Einsatz im Europawahlkampf im vergangenen Jahr! Wahlkampf ist Gemeinschaftsarbeit, und Euer ehrenamtliches Engagement verdient höchsten Respekt.

Die Europawahl hat eine politische Verschiebung gezeigt: In vielen Ländern haben rechtspopulistische und konservative Kräfte deutlich zugelegt. Für uns als Sozialdemokrat*innen ist klar: Europa muss stark, demokratisch und solidarisch bleiben.

Die Herausforderungen sind groß – von sozialer Ungleichheit über Klimakrise bis hin zu Bedrohun-

gen unserer Werte. Wir müssen jetzt Antworten liefern, die die Interessen der arbeitenden Mitte stärken, soziale Gerechtigkeit sichern und wirtschaftliche Stabilität garantieren.

Mit dem Ausgang der Europawahl war klar: Ich darf auch weiterhin die Menschen in Niedersachsen und Hamburg im Europäischen Parlament vertreten. Das ist für mich Verpflichtung und Ansporn zugleich – gemeinsam mit euch für eine gerechtere, nachhaltigere EU zu kämpfen. Der Wahl- und Betreuungsbereich eines Europaabgeordneten ist sehr groß. Ich versuche, so häufig wie möglich vor Ort zu sein.

Hamburg hat als Wirtschaftsstandort eine herausragende Bedeutung, insbesondere durch den Hafen als Knotenpunkt des europäischen Handels. Die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Hamburgs liegt mir besonders am Herzen, und ich werde mich weiterhin mit vollem Engagement dafür einsetzen. Sehr gerne habe ich z.B. den Zoll sowie weitere Einrichtungen und Unternehmen im Hafen und darüber hinaus besucht, Gespräche mit Geschäftsführun-

gen und Gewerkschaften geführt, Kontakt zu politisch Verantwortlichen gehalten und an Veranstaltungen z.B. im Chile-Haus oder beim Hamburger Außenwirtschaftstag der Handelskammer teilgenommen. Wichtige Eindrücke daraus fließen in meine Arbeit in Brüssel und Straßburg ein.

Verantwortung im Europäischen Parlament – meine Aufgaben:

- » Vorsitzender des Ausschusses für Internationalen Handel (INTA)
- » Vorsitzender der Konferenz der Ausschussvorsitzenden im Europäischen Parlament (CCC)
- » Ständiger Berichterstatter für die Handelsbeziehungen EU–USA
- » Vorsitzender der parteiübergreifenden Fair Trade Working Group
- » Verantwortlicher für die Handelsbeziehungen mit der Ukraine
- » Mitvorsitzender der parlamentarischen AG zur Steuerung der Beziehungen zu Großbritannien

All diese Funktionen sind in geopolitisch herausfordernden Zeiten besonders wichtig. Dies ist die



Foto: Waldemar Salesski

Zeit, europäische Entschlossenheit und Stärke wiederzuentdecken. Einigkeit wird dabei der Schlüssel sein. Die Antwort auf „America first“ lautet: „Europe united!“

Unsere Handelspolitik muss den Menschen dienen – nicht allein ökonomischen Interessen. Ich habe mich erfolgreich dafür eingesetzt, dass:

- » **Transparenz zum Standard** wird: Verhandlungsvorschläge und Protokolle sind öffentlich, zivilgesellschaftlicher Dialog ist verankert.
- » **Nachhaltigkeit** Priorität hat: Handelsverträge verpflichten zur Umsetzung von Arbeitsrechten, Umweltstandards und des Pariser Klimaabkommens.
- » **soziale Verantwortung** in Lieferketten greift: Mit dem EU-Sorgfaltspflichtengesetz und dem Verbot von Produkten aus Zwangsarbeit schaffen wir klare Regeln für Unternehmen.
- » **zukunftssichere Partnerschaften** entstehen, etwa mit Japan, Vietnam, Chile und Kenia – stets mit Blick auf faire Arbeitsbedingungen, Klimaschutz und Innovationsförderung.

Diese Fortschritte wären ohne den langen Atem sozialdemokratischer Verhandler*innen nicht möglich gewesen. Das Abkom-

men mit Chile etwa zeigt, wie wirtschaftliche Zusammenarbeit und globale Verantwortung Hand in Hand gehen – z. B. beim Import von grünem Wasserstoff oder nachhaltigem Lithium für Norddeutschlands Industrie.

Unsere wirtschaftliche Entwicklung ist, neben der richtigen Weichenstellung innerhalb der EU, von außenwirtschaftlicher Stabilität abhängig. Schon jetzt zeigen sich in der globalisierten Welt viele Brüche und immer mehr und neue Wettbewerber. Die Handelsbeziehungen zu den USA sind seit dem Amtsantritt von Donald Trump mit der veränderten US-Zollpolitik enormen Belastungen ausgesetzt.

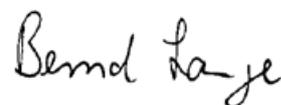
Wir müssen uns wappnen – etwa für den Fall erneuter Handelskonflikte mit den USA. Gleichzeitig gilt es, verlässliche Partnerschaften weltweit zu schaffen, z. B. mit Mercosur-Staaten. Das schafft Absatzmärkte, Entwicklungsperspektiven und Resilienz. Ich setze mich mit aller Kraft dafür ein, dass europäische Handelspolitik nicht auf kurzfristige Deals setzt, sondern auf klare Regeln, Transparenz und Partnerschaften, die den Menschen dienen.

Gute Arbeit, wirtschaftliche Stärke und Klimaschutz gehören zusammen. Deshalb engagiere ich mich u. a. für:

- » **grünen Stahl in Europa:** Gemeinsam mit IndustriAll Europe und EUROFER haben wir einen Aktionsplan zur CO₂-neutralen Stahlproduktion ins Leben gerufen.
- » **die Zukunft der Autoindustrie:** Im Oktober 2024 habe ich konkrete Maßnahmen zur Stärkung der europäischen Automobilwirtschaft gefordert. Der Auto-Aktionsplan der EU-Kommission war ein richtiger Schritt – jetzt braucht es Tempo.
- » **die Senkung der Strompreise:** Hohe Energiepreise gefährden Industriearbeitsplätze und Transformation. Hier braucht es entschlossene politische Antworten.

Gemeinsam für ein gerechtes Europa: Die Arbeit als Europaabgeordneter ist nur durch die gute Zusammenarbeit mit den Ehren- und Hauptamtlichen in den Distrikten, Kreisen und der Landesorganisation zu leisten. Ich danke Euch ganz herzlich für Euer Engagement und die Unterstützung!

Euer



Aktuelle Informationen gibt es auf meiner Website bernd-lange.de und alle zwei Wochen mit meinem Europa-Info, das hier abonniert werden kann: bernd-lange.de/newsletter

Weitere Informationen über die Politik der Europäischen Union, meine Arbeit im Parlament, aktuelle Interviews und meine Social-Media-Accounts sind hier zu finden: linktr.ee/Bernd_Lange

Natürlich ist mein Europabüro in Hannover jederzeit für Euch da. Telefon: 0511/1674-210, E-Mail: mail@bernd-lange.de



LANDESGRUPPE DER HAMBURGER BUNDESTAGSABGEORDNETEN

Der Bruch der Ampelkoalition am 6. November 2024 hat uns alle vor eine harte Probe gestellt. Vor allem die vorgezogenen Neuwahlen im Winter bedeuteten eine enorme Herausforderung – nicht zuletzt, weil die Kürze des Wahlkampfes und die Stimmung im Land uns den Wahlkampf sehr erschwert haben. Besonders herausfordernd war zudem, dass parallel der Bürgerschaftswahlkampf in Hamburg stattfand und die Kräfte in unserer Partei auf beiden Ebenen gefordert waren.

Trotz dieser widrigen Umstände konnten wir als SPD in Hamburg auch bei der Bundestagswahl einige Er-



Die Landesgruppe Hamburg der SPD-Bundestagsfraktion:
Falko Droßmann, Aydan Özoğuz und Metin Hakverdi (von links)

folge erzielen. Gleichzeitig haben Stimmenverluste und das neue Wahlrecht dazu geführt, dass wir nur noch mit drei Abgeordneten im Bundestag vertreten sind. Das ist ein schmerzlicher Einschnitt.

Umso mehr haben wir uns über die guten Ergebnisse von Metin Hakverdi, Falko Droßmann und mir in unseren Wahlkreisen gefreut. Wir drei bilden nun die Hamburger SPD-Landesgruppe im Bundestag, deren Sprecherin ich auch in dieser Wahlperiode bin und vertreten mit ganzer Kraft die Interessen unserer Stadt in Berlin. Auch Niels Annen bleibt in der Bundespolitik, als Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die Koalition aus SPD und CDU/CSU hat die große Aufgabe, verlorengegangenes Vertrauen in die Parteien der Mitte zurückzugewinnen und das politische Auseinanderdriften unseres Landes zu stoppen. Politik muss Sicherheit und Stabilität bieten.

Noch in diesem Jahr werden wir Rekordinvestitionen in Höhe von über 115 Milliarden Euro tätigen. Bis 2029 werden wir die jährlichen Investitionen des Bundes auf fast 120 Milliarden Euro pro Jahr steigern. Damit ermöglichen wir einen dringend nötigen Modernisierungsschub für unser Land: für gute Schulen, Kitas und Krankenhäuser, für moderne Bahnstrecken, Brücken und Straßen, für den Klimaschutz und die Digitalisierung. Auch in die innere und äußere Sicherheit werden wir massiv investieren. Denn die Bedrohung des Friedens in Europa und weltweit ist real. Wir müssen abschreckungs- und verteidigungsfähig sein.

Mir persönlich ist es eine große Freude, in dieser Legislaturperiode den Vorsitz im Ausschuss für Sport und Ehrenamt zu übernehmen. Dieses Amt liegt mir besonders am Herzen, denn Sportvereine und Ehrenamtliche leisten unschätzbare Arbeit für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die sogenannte Sport-Milliarde kommt genau richtig, um mit dem Geld Turnhallen und Sportplätze zu sanieren. Weiterhin bin ich als Außenpolitikerin aktiv und arbeite intensiv u.a. zu Ost- und Südasiens und den Vereinten Nationen. Darüber hinaus setze ich mich für viele Projekte in meinem Wahlkreis Wandsbek ein. Eines, das mir u.a. besonders am Herzen liegt, ist der Baubeginn des Lehrschwimmbeckens in Farmsen, das mit 5,4 Mio. Euro Bundesmitteln aus dem Programm zur Sanierung kommunaler Einrichtungen gefördert wird. Außerdem freue ich mich, für die dringend notwendige Sanierung des Turms der denkmalgeschützten Christuskirche im Wandsbeker Kern 450.000 Euro Bundesmittel aus dem Denkmalschutz Sonderprogramm eingeworben zu haben.

Falko Droßmann hat als verteidigungspolitischer Sprecher eine herausfordernde und zentrale Aufgabe übernommen. Mit seiner Erfahrung als Oberstleutnant setzt er sich dafür ein, die Bundeswehr zukunftsfähig auszurichten und die sicherheitspolitischen Weichenstellungen der Zeitenwende entschlossen umzusetzen. Zugleich ist er stellvertretender Sprecher unserer Fraktion im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe. Hier arbeitet er eng mit internationalen Organisationen und NGOs zusammen, um humanitäre Krisen zu bewältigen und den Schutz der Menschenrechte weltweit zu stärken. Seine Rolle in der Verteidigungspolitik denkt er dabei immer auch aus dieser Perspektive mit: Denn jede sicherheitspolitische Entscheidung hat Auswirkungen auf die humanitäre Lage der Menschen vor Ort. Als queerpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion setzt er sich darüber hinaus mit Nachdruck für Akzeptanz, Vielfalt und gleiche Rechte in allen Lebensbereichen ein.

Metin Hakverdi ist von der Bundesregierung zum Koordinator für die transatlantische Zusammenarbeit



Sie kandidierten für den Bundestag: Sören Platten, Falko Droßmann, Metin Hakverdi, Dorothee Martin und Aydan Özoğuz mit dem damaligen Bundeskanzler Olaf Scholz in Hamburg. Nicht im Bild: Wolfgang Schmidt

berufen worden. In dieser Funktion stärkt er die Beziehungen zwischen Deutschland, Europa und den USA. Keine einfache Aufgabe in diesen Zeiten. Diese neue Aufgabe ergänzt seine parlamentarische Rolle und stärkt Hamburgs Stimme in außen- und sicherheitspolitischen Fragen. Die Bedeutung der transatlantischen Beziehungen ist für unsere Welthafenstadt und ihre Unternehmen besonders groß. Außerdem achtet Metin Hakverdi im Haushaltsausschuss weiter mit Nachdruck auf die finanziellen Belange Hamburgs und darauf, dass der Bund seinen Anteil an den großen Infrastruktur- und Erinnerungsprojekten Hamburgs leistet, etwa bei der Modernisierung des Hauptbahnhofs oder beim Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge.

Auch wenn unsere Gruppe kleiner geworden ist: Wir drei kämpfen mit Leidenschaft, Kompetenz und klarer sozialdemokratischer Haltung für Hamburg in Berlin. Wir werden weiter dafür sorgen, dass die Stimme unserer Stadt in der Bundespolitik Gewicht hat.

Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren für Euch und unsere Stadt aktiv zu sein!

Für die Landesgruppe Hamburg

Eure Aydan Özoğuz



BLICK IN DIE BEZIRKE

Die Bezirkswahlen im Mai 2024 haben die Mehrheitsverhältnisse verändert: In vielen Bezirksversammlungen sind heute sechs oder sieben Fraktionen vertreten. Die Koalitionsbildung ist damit anspruchsvoller geworden als in früheren Jahren. Doch auch unter diesen Bedingungen hat die SPD gezeigt, dass sie die Politik vor Ort weiterhin gestalten und tragfähige Mehrheiten organisieren kann. Ein Blick in die sieben Bezirke:

Hamburg-Mitte: Seit Juni 2025 wird hier Politik nach dem „Mitte-Modell“ gemacht, so der Titel des Koalitionsvertrages von SPD, Grünen und FDP. Mit 14 Abgeordneten stellt die SPD die stärkste Fraktion, ihr Vorsitzender ist Oliver Sträter.

Wandsbek: Hamburgs größter Bezirk setzt seit November auf eine „Wandsbek-Koalition“ aus SPD, Grünen und FDP. Fraktionsvorsitzender ist Marc Buttler.

Hamburg-Nord: Rot-Schwarz-Gelb lautet die Formel. SPD, CDU und FDP haben sich im Mai 2025 zusammengeschlossen. Zuvor hat das Bündnis bereits Bettina Schomburg (SPD) zur neuen Bezirksamtsleiterin gewählt. Vorsitzende der SPD-Fraktion ist Tina Winter.

Eimsbüttel: SPD und Grüne haben sich im September 2025 geeinigt und einen gemeinsamen Kandidaten für die vakante Position der Bezirksamtsleitung nominiert. Mit zusammen 27 Sitzen verfügen beide Parteien über eine stabile Mehrheit. Die SPD-Fraktion wird von Gabor Gottlieb geführt.

Harburg: Eine feste Koalitionsoption hat sich im Hamburger Süden bislang nicht herauskristallisiert. Mit Christian Carstensen steht jedoch seit 2025 erneut ein Sozialdemokrat an der Spitze des Bezirksamts. SPD-Fraktionsvorsitzende sind Frank Richter und Natalia Sahling.

Altona: Gemeinsam mit Grünen und CDU hat die SPD-Fraktion im September 2025 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit in zentralen Themen geschlossen. Die SPD-Fraktion wird seit 2025 von der Doppelspitze Anna Vogel und Oliver Schmidt angeführt.

Bergedorf: Nachdem aufgrund des Abschneidens von Grünen und FDP keine Fortsetzung der rot-grünen Koalition möglich war, wird in der Bergedorfer Bezirksversammlung mit wechselnden Mehrheiten gearbeitet. SPD-Fraktionsvorsitzende ist Katja Kramer.



Das „Mitte-Modell“: Vorstellung des Koalitionsvertrags für Hamburg-Mitte



Dr. Bettina Schomburg ist im Februar 2025 zur Bezirksamtsleiterin in Hamburg-Nord gewählt worden



Christian Carstensen ist seit Juli 2025 neuer Leiter des Bezirksamts Harburg

Foto: André Lenthe (f), Simone Scardovelli(f)

JUSOS – JUNGSOZIALIST*INNEN IN DER SPD

Die vergangenen zwei Jahre standen im Zeichen intensiver Wahlkämpfe, in denen sich die Jusos Hamburg mit großem Einsatz eingebracht haben. Gemeinsam haben wir vier Kampagnen zur Bezirks-, Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahl gestemmt.

Dieses Engagement zeigte sich in unzähligen Tür-zu-Tür-Aktionen und Diskussionsformaten, einer starken Organisation und unserer sichtbaren Präsenz auf der Straße. Besonders wichtig: Wir haben es geschafft, mit vielen jungen Menschen in Hamburg ins Gespräch

zu kommen – und zugleich den Zusammenhalt unseres Verbandes spürbar gestärkt.

Unter der ersten Doppelspitze auf Landesebene, Dafina Berisha und Kemir Čolić, ist es gelungen, den Verband zu einen und alte Diffe-



Die Jusos auf der Straße: Hier am 1. Mai

renzen zu überwinden. Ein Schwerpunkt lag dabei auf der stärkeren Abbildung der Vielfalt unserer Stadt. Damit dies auch langfristig erhalten bleibt, haben wir wichtige Schritte umgesetzt:

- » Neue Ämter für Vielfalt und Inklusion, um die Perspektiven aller Mitglieder stärker einzubinden
- » Einführung eines verbindlichen Code of Conduct als Grundlage für ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander im Verband.

Jusos als kritische Stimme innerhalb der Partei

Als kritische Stimme innerhalb der SPD haben die Jusos Hamburg Haltung gezeigt – etwa in der konsequenten Begleitung bundespolitischer Debatten. Unsere Kritik am Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD auf Bundesebene hat sich aus heutiger Perspektive als richtig erwiesen.

Gleichzeitig haben wir uns entschieden gegen den Rechtsruck in der Gesellschaft positioniert und uns eingesetzt für

- » ein AfD-Verbotsverfahren
- » eine solidarische Migrationspolitik
- » klare Haltung in internationalen Konflikten.



Die erste Hamburger Juso-Doppelspitze: Kemir Čolić und Dafina Berisha

Präsenz in Zivilgesellschaft und auf Bundesebene

Die Jusos Hamburg waren bei allen wichtigen zivilgesellschaftlichen Terminen präsent: vom 1. Mai über den feministischen Kampftag bis hin zu Aktionen für bezahlbares Wohnen sowie für Frieden in Palästina und Israel.

Ein besonderer Erfolg ist die Tatsache, dass die Jusos Hamburg nach über 20 Jahren wieder mit einer Person im Bundesvorstand der Jusos vertreten sind. Dieser

Erfolg ist ein deutliches Zeichen für die politische Relevanz und die mobilisierende Kraft des Hamburger Verbandes.

Die Jusos Hamburg danken allen Mitgliedern und Gliederungen für ihr Vertrauen und ihre tatkräftige Unterstützung. Wir sind stolz auf die Erfolge der vergangenen zwei Jahre und zuversichtlich, dass der Verband die aufgebauten Strukturen und politischen Impulse in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird.

AFA – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEIT

Die Arbeit des AfA LV stand und steht unter dem Motto: Jede/r kann mitmachen.

Und so ist es uns gelungen, eine Vielzahl neuer AfA-Aktivist*innen aus Betriebsräten und Gewerkschaften zu gewinnen.



Peter Tschentscher spricht beim AfA-Grünkohlessen im Hafen

Der AfA-Landesvorstand traf sich monatlich (mit Ausnahme der Sommerferien) und beschäftigte sich unter anderem mit folgenden Themen:

- » HHLA-Anteilsverkauf an MSC
- » Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit
- » Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- » Tägliche Höchstarbeitszeit vs. Wochenhöchst-arbeitszeit
- » Bezahlung von Künstlern an von der Stadt unterstützten Theatern
- » Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit lag auf der aktiven Unterstützung der Wahlkämpfe: Die AfA beteiligte sich mit zahlreichen Mitgliedern an den Wahlkämpfen zum EU-Parlament, Bundestag, zur Hamburgischen Bürgerschaft sowie zu den Bezirksversammlungen. Dabei organisierten wir eigene Verteilaktionen, nahmen an Straßenwahlkämpfen teil und brachten unsere Themen – von guter Arbeit über Tarifbindung bis hin zu sozialer Sicherheit – sichtbar in die Öffentlichkeit. Besonders wertvoll war dabei die enge Zusammenarbeit mit Gewerkschaften wie z.B. der IG BCE und NGG und Betriebsräten, die unsere Inhalte auch an den Arbeitsplätzen sichtbar machten.



»Unsere Themen: Gute Arbeit, Tarifbindung, soziale Sicherheit.«

Sehr erfolgreich war das traditionelle Grünkohlessen im Hafen mit unserem Bürgermeister Peter Tschentscher. AfA-Aktive waren auch selbst bei den Wahlen zu Bürgerschaft und Bezirksversammlungen erfolgreich und so werden auch die Kontakte in die Fraktionen verbessert und gepflegt.

Darüber hinaus beteiligt sich die AfA traditionell an den Aktivitäten zum 1. Mai. Neben der Teilnahme an den Demonstrationen und Kundgebungen wurden Infostände organisiert, die Gelegenheit zum direkten Gespräch mit Beschäftigten, Gewerkschaftern und Bürgerinnen boten. Hier konnten wir zentrale sozialpolitische Forderungen der AfA vorstellen und zugleich neue Kontakte für unsere Arbeit gewinnen.

Die AfA unterstützte in den vergangenen Monaten u.a. die Beschäftigten von Hagenbeck und Lieferando. Dies auch in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften, wie im Fall Lieferando mit der NGG.

Auf dem AfA-Bundeskongress wurde Renate Kleinfeld erneut in den Bundesvorstand gewählt. Susmit Banerjee wurde für den Bereich Social Media und Carsten Gerloff als Landesvorsitzender kooptiert.

Im Juli 2025 wurde der Vorstand der AfA neugewählt. Die neue Doppelspitze besteht aus Maria Hämmer-



ling und Carsten Gerloff. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Susmit Banerjee und Thomas Eingenfeld gewählt.

Beisitzende sind Peter Bartels, Citlali Catlett, Abubekir Han, Beate Hennings, Theo Karczewski, Miriam Khalil, Leon Knauer und Arja Sharma. Renate Kleinfeld wurde zum Ehrenmitglied im AfA-Landesvorstand gewählt.

Die Landesdelegiertenkonferenz beschloss zudem einen Antrag auf Einführung eines Tariftreugesetzes in Hamburg.

Die inhaltliche Arbeit wird durch das Erarbeiten von neuen Anträgen zu den oben schon genannten Themen gestärkt. Die Anträge werden für den Landesparteitag in Hamburg und die AfA-Bundeskongress 2026 in Duisburg erarbeitet, um das soziale Profil der SPD zu schärfen.

SPD FRAUEN – ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN

Die SPD FRAUEN waren in den vergangenen zwei Jahren auf vielen Ebenen politisch aktiv. Im Mittelpunkt standen dabei innerparteiliche Stärkung, öffentliche Veranstaltungen und die engagierte Teilnahme an gesellschaftlichen Debatten und Aktionen.

Innerparteiliche Arbeit

Mit Workshops für Kandidatinnen und Abgeordnete („Was erwartet mich? Wie kann ich etwas erreichen?“) sowie inhaltlichen Formaten für den Vorstand haben wir unsere Strukturen weiterentwickelt und Frauen in der Partei gezielt gestärkt.



Die SPD FRAUEN auf der Straße gegen Rechtsextremismus

Öffentliche Veranstaltungen

Die SPD Frauen haben zahlreiche Veranstaltungen initiiert und durchgeführt, darunter:

- » eine zweisprachige Lesung mit Rukiye Cankiran in Billstedt („Bei Helga und Latife zu Tee und Kaffee“)
- » eine Lesung mit Maria von Welser über ihr Buch „Aufgeben war nie – Die letzten Gespräche mit Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit“ in Kooperation mit SPD Wandsbek, ASJ und AG 60plus in der Rathauspassage
- » eine Podiumsdiskussion mit Saskia Esken zur „Vier-Tage-Woche“ in Zusammenarbeit mit den Jusos Hamburg-Nord
- » eine Veranstaltung mit MdB Carmen Wegge zum § 218 und der Umsetzung der Istanbul-Konvention
- » ein Equal-Pay-Gespräch mit den EU-Kandidatinnen Laura Frick (Hamburg) und Maria Noichl (Bayern)
- » eine Podiumsdiskussion mit Senatorin Dr. Melanie Leonhard und Christine Faltynek zur Hamburger Wirtschaftspolitik in Othmarschen (Moderation: Anna Vogel)
- » eine Podiumsdiskussion zur „feministischen Rente“ gemeinsam mit den Jusos Eimsbüttel

Gesellschaftliches Engagement

Wir waren sichtbar bei zahlreichen Demonstrationen, unter anderem gegen Femizide, zum Internationalen Frauentag und für Menschenrechte. Auch beim 1.-Mai-Fest waren wir gemeinsam mit der AfA Hamburg mit einem Infostand vertreten. Eine feste Tradition ist inzwischen das Hissen der Fahnen am Kurt-Schumacher-Haus zu zentralen Aktionstagen



Austausch über die Hamburger Wirtschaftspolitik: Melanie Leonhard, Anna Vogel, Christine Faltynek (v.l.)

wie dem Internationalen Frauentag oder dem Tag gegen Gewalt an Frauen.

Wahlen und Parteiarbeit

Mit großem Enthusiasmus haben sich die SPD FRAUEN in allen vier Wahlkämpfen – Europa-, Bezirks-, Bundestags- und Bürgerschaftswahl – eingebracht. Unsere Vorstandssitzungen fanden meist parteiöffentlich und online statt, die Landesfrauenkonferenzen wie gewohnt turnusmäßig im Kurt-Schumacher-Haus. Unsere Arbeit ist in die Regierungsprogramme und Koalitionsverträge auf Bundes- wie auf Landesebene eingeflossen. Die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften wurde ausgeweitet, neu hinzugekommen ist die Unterstützung der Projektgruppe TONY für Parität.

Ausblick

Es waren zwei intensive Jahre, geprägt von großem Einsatz und starker Solidarität. Wir SPD FRAUEN geben nicht auf: Unser Ziel bleibt die Gleichberechtigung – konsequent, auf allen Ebenen und mit aller Kraft.



Die damalige SPD-Vorsitzende Saskia Esken zu Gast im Kurt-Schumacher-Haus



BESTANDSAUFNAHME GLEICHSTELLUNG

	Mitte			Altona			Eimsbüttel			Nord		
	m	w	%	m	w	%	m	w	%	m	w	%
Vorstandsmitglieder in den Distrikten	70	80	53,3	60	56	48,3	60	53	46,9	66	53	44,5
Distriktvorsitzende	13	9	40,9	8	5	38,5	4	4	50,0	8	7	46,7
Kreisvorstandsmitglieder	20	19	48,7	14	11	44,0	15	14	48,3	13	15	53,6
Kreisdelegierte	46	47	50,5	47	39	45,3	47	43	47,8	52	48	48,0
Landesdelegierte	32	31	49,2	24	25	51,0	31	28	47,5	31	32	50,8
Landesvorstandsmitglieder												
Vorstände Arbeitsgemeinschaften												
Bundesdelegierte												
Mitglieder der Bezirksfraktion	8	6	42,9	6	5	45,5	5	7	58,3	4	8	66,7
Mitglieder BV-Fraktionsvorstand	4	5	55,6	1	2	66,7	1	1	50,0	3	2	40,0
Mitglieder der Bürgerschaftsfraktion	6	3	33,3	5	1	16,7	5	2	28,6	2	6	75,0
Mitglieder BÜ-Fraktionsvorstand												
Ausschussvorsitzende Bürgerschaftsfraktion												
Arbeitskreissprecher*innen Bürgerschaftsfraktion												
Senatsmitglieder der SPD												
Staatsrät*innen der SPD												
Hauptamtliche Mitarbeitende der SPD Hamburg												

Gemäß Beschluss des Landesparteitags legt die SPD Hamburg regelmäßig eine Gleichstellungsübersicht vor. Zum Stichtag 1. Oktober 2025 wurde für die SPD-Landesorganisation sowie alle sieben Hamburger SPD-Kreise die Zahl der Frauen und Männer in Parteiämtern und -funktionen sowie in öffentlichen Ämtern und Mandaten (Fraktionen und Senat) erhoben.

Zur Veranschaulichung der Repräsentanz von Frauen in den Gremien der SPD Hamburg wird ein Ampel-

system genutzt: Rot steht für einen Frauenanteil von weniger als 40 Prozent, Gelb für einen Anteil zwischen 40 und unter 50 Prozent, Grün für eine paritätische Besetzung von 50 Prozent und mehr. Die detaillierten Zahlen sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Festzuhalten ist, dass – bis auf wenige Ausnahmen – die in der Satzung festgeschriebene Quote erreicht wird.

	Wandsbek			Bergedorf			Harburg			LOrg HH		
	m	w	%	m	w	%	m	w	%	m	w	%
Vorstandsmitglieder in den Distrikten	112	90	44,6	43	29	40,3	40	32	44,4	136	133	49,4
Distriktvorsitzende	13	10	43,5	6	1	14,3	6	6	50,0	21	16	43,2
Kreisvorstandsmitglieder	13	11	45,8	11	12	52,2	5	5	50,0	49	47	49,0
Kreisdelegierte	65	55	45,8	28	30	51,7	43	38	46,9	98	95	49,2
Landesdelegierte	36	33	47,8	11	9	45	15	11	42,3	63	63	50,0
Landesvorstandsmitglieder										15	18	54,5
Vorstände Arbeitsgemeinschaften										8	12	60,0
Bundesdelegierte										10	7	41,2
Mitglieder der Bezirksfraktion	11	5	31,3	5	6	54,5	5	5	50,0	44	42	48,8
Mitglieder BV-Fraktionsvorstand	3	3	50,0	3	2	40,0	3	3	50,0	18	18	50,0
Mitglieder der Bürgerschaftsfraktion	4	5	55,6	2	1	33,3	2	1	33,3	26	19	42,2
Mitglieder BÜ-Fraktionsvorstand										11	10	47,6
Ausschussvorsitzende Bürgerschaftsfraktion										5	4	44,4
Arbeitskreissprecher*innen Bürgerschaftsfraktion										12	9	42,9
Senatsmitglieder der SPD										4	4	50,0
Staatsrät*innen der SPD										5	7	58,3
Hauptamtliche Mitarbeitende der SPD Hamburg										8	10	55,6

AG 60PLUS – ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SENIORINNEN UND SENIOREN

Das Jahr seit der Wahl unseres Landesvorstands am 3. September 2024 war sehr durch den Bundestags- und Bürgerschaftswahlkampf mit den Wahlen am 23. Februar und 2. März 2025 geprägt. Wir alle waren bis zu den Wahlen in unseren Distrikten und Kreisen stark mit Wahlkampf beschäftigt. Nach den Wahlen mit katastrophalem Ergebnis auf Bundesebene und auch nicht nur guten Ergebnissen in Hamburg haben wir uns im Wesentlichen mit Wahlanalysen und den Regierungskoalitionsbildungen sowie den Koalitionsverträgen beschäftigt.

In Hamburg haben wir einige wesentliche Ziele unserer Arbeit durchgesetzt:

» **Senior*innenzuständigkeit wieder in einer Hand bei der SPD:**

Die in der vorangegangenen Legislaturperiode aufgespaltene Zuständigkeit für Senior*innen im Senat mit Gesundheit und Pflege bei der sozialdemokratisch geführten Sozialbehörde sowie der Zuständigkeit für Seniorenvertretungen, Seniorentreffs und den Aktionsplan altersfreundliches



Der AG60plus-Landesvorstand

Hamburg bei der grün geführten Wissenschaftsbehörde ist wieder in einer Hand und bei der sozialdemokratisch geführten Sozialbehörde. Dafür haben wir uns von Anfang an bei allen Gesprächen, die wir mit unseren führenden Politiker*innen hatten, eingesetzt, weil die Aufspaltung der Senior*innenarbeit und unserer Partei nicht gut getan hat.

» **Vergünstigtes Senior*innenticket kommt:**

Wir haben uns vehement dafür eingesetzt, dass es für Senior*innen ein stark vergünstigtes Deutschlandticket gibt. Das ist nun mit dem Versprechen einer stufenweisen Einführung eines vergünstigten Tickets im Koalitionsvertrag für die neue Wahlperiode verankert.

» **Hauptamtliche Unterstützung für Senior*innentreffs verstetigt:**

Der Einstieg in die staatliche Finanzierung hauptamtlicher Unterstützung für Seniorentreffs war und ist uns ein wichtiges Anliegen, in dem wir nach einem ersten Einstieg nun eine Verstetigung erreicht haben. Indem nun nicht mehr die Wissenschaftssenatorin, sondern die sozialdemokratische Sozialsenatorin für Seniorentreffs zuständig ist, erwarten wir eine Abkehr von übermäßig „verkopften“ Konzepten zu praxisnahen Hilfen für die Seniorentreffs.

Hier noch einige Details zur Arbeit des vergangenen Jahres:

Landesvorstandssitzungen, zum Teil mit interessanten Gästen

Der Landesvorstand hat weiter am dritten Donnerstag im Monat von 10 Uhr bis ca. 12 Uhr im Kurt-Schu-

macher-Haus getagt, am 17. Oktober 2024 mit unserem Innen- und Sportsenator Andy Grote, am 21. November und 19. Dezember 2024, am 16. Januar 2025, am Februar 2025 mit Analyse der Bundestagswahl vom 23. Februar und am 20. März 2025 mit Analyse der Bürgerschaftswahl vom 2. März sowie am 17. April 2025, 15. Mai 2025, 19. Juni 2025 und 17. Juli 2025.



Die AG60plus-Vorsitzenden mit Peter Tschentscher auf dem DOM

Wir wollten und wollen es fortführen, zur Stärkung unserer Position als Senior*innen in der Partei und der Senior*innenpolitik den Kontakt zu unseren Hamburger Spitzenpolitiker*innen und anderen wichtigen Akteur*innen der Senior*innenpolitik zu suchen. Da die Vorlaufzeiten für Besuche unserer vormittäglichen Landesvorstandssitzungen teilweise sehr lang sind, haben wir schon einige Einladungen für die Zeit nach den Neuwahlen ausgesprochen. Dazu haben wir folgende Zusagen bekommen:

- » Für den 16. Oktober 2025 hat die neue Vorsitzende des Landes-Seniorenbeirats, Sabine Illing zugesagt,
- » für den 20. November 2025 unser Bürgermeister Peter Tschentscher sowie
- » für den 18. Dezember 2025 die Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer.

Arbeitskreise des Landesvorstands und weitere Inhalte

Zunächst sollten die Arbeitskreise zur Rente und zu Mobilität und Verkehr ihre Arbeit wieder aufnehmen. Der AK Mobilität und Verkehr hat am 22. Juli 2025 getagt und sich Gedanken über die Fortsetzung der Arbeit zum Fußverkehr und weiteren Themen gemacht.

Mitarbeit im Landes-AK Erreichbarkeit

Viele Genoss*innen sind nicht digital erreichbar, so dass viele Informationen an ihnen vorbeigehen. Von den derzeit rund 10.300 Mitgliedern der SPD in Hamburg gehören rund 4.450 Mitglieder zur Generation 60plus. Von diesen sind rund 1.900 nur per Briefpost erreichbar.

Auf Initiative aus unseren Reihen und auf unseren Landesparteitags-Antrag hat die Hamburger SPD einen Arbeitskreis unter Führung des Landesgeschäftsführers gebildet, der am 17. Juli 2025 erstmals getagt hat. Wir waren mit vielen Mitgliedern aus unserem Landesvorstand gut vertreten. Die Arbeit in dieser Gruppe geht weiter und soll zum Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein.

Veranstaltungen

Am 5. Dezember 2024 haben wir ein offenes AG 60plus-Treffen in der Bauernkate auf dem Hamburger Dom mit Kaffee und Kuchen veranstaltet, das wieder gut besucht war und Spaß gemacht hat.

Am 31. Januar 2025 haben wir uns an einem Informationsstand in der Mönckebergstraße im Rahmen des Bürgerschafts- und Bundestagswahlkampfes beteiligt.

Wir haben uns am überregionalen Austausch mit anderen AG60plus-Landesverbänden beteiligt. Am 9. April 2025 haben wir mit einigen Genoss*innen an einem AG60plus-Nordschiene-Treffen in Hannover teilgenommen. Auch bei einem schwer erreichbaren kombinierten Nord- und Ostschiene-Treffen in Mecklenburg-Vorpommern im September dieses Jahres waren wir gut vertreten.

Am 16. September hat die AG 60plus einen neuen Landesvorstand gewählt. Britta Schlage ist als Co-Vorsitzende ausgeschieden. Die neue Doppelspitze bilden Ilona Schulz-Müller und Markus Schreiber.

AFB – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG

Am 12. Oktober 2024 wurde der Landesvorstand der AfB Hamburg neu gewählt. Gewählt wurden:

Vorsitzende: Dora Heyenn

Stellv. Vorsitzende: Moritz Kreinsen, Alexandra Fragopoulos, Max Heyn

Beisitzer*innen: Meike Jensen, Renate Wiegandt, Alexander Brand, Kirsten Gorny, Ines Moegling, Paola Diaz-Mate, Carsten Jüttemann, Stefan Rummel, Lukas Schumacher, Senem Altuntas.

Im monatlichen Wechsel wurde eine Vorstandssitzung in Präsenz, eine als Videokonferenz und eine Mitgliederversammlung in Präsenz abgehalten.

Mit Senatorin Ksenija Bekeris wurde und wird eng zusammengearbeitet und mit dem Arbeitskreis Schule der SPD-Bürgerschaftsfraktion steht die AfB im Kontakt.

An der programmatischen Debatte innerhalb der Sozialdemokratie haben wir uns mit zahlreichen Anträgen zu Landesparteitagen beteiligt. Sechs Anträge wurden ins SPD-Regierungsprogramm aufgenommen („Attraktive Bezahlung angehender Lehrkräfte“, „Campusschulen weiter voranbringen“, „Pilotprojekte für die ‚Flexible Oberstufe‘“, „Zwei Wege zum Abitur ohne Diskreditierung“, „System der Schulbegleitung in Hamburg konsequent verbessern“, „Modellversuch für ein duales Lehramtsstudium im berufsbildenden Bereich“, „Einrichtung eines FASD-Kompetenzzentrums Hamburg“)

Zwei Anträge wurden an den Landesvorstand überwiesen: „Eintrittsermächtigungen für Rentnerinnen und Rentner“, „Sonntags freien Eintritt in Museen“

Im Koalitionsvertrag 2025 – 2030 finden sich folgende Initiativen der AfB wieder:

- » Schulen, die sich zu einer Campus-Stadtteilschule entwickeln wollen, werden deshalb bei diesem Prozess unterstützt und begleitet.
- » Ein Pilotprojekt zur flexiblen Oberstufe wird mit interessierten Schulen auf den Weg gebracht.
- » In einem Modellversuch wird ein duales Lehramtsstudium im berufsbildenden Bereich erprobt.
- » Das bisherige Konzept der Schulbegleitung wollen wir anhand der Ergebnisse der erfolgten wissenschaftlichen Evaluation weiterentwickeln.

Die AfB hat sich aktiv im Bürgerschaftswahlkampf beteiligt. Es wurde eine eigene Bildungsbroschüre erstellt, die allen Kreisen für Infostände zur Verfügung gestellt wurde. Mitglieder des Landesvorstands der Arbeitsgemeinschaft für Bildung haben sich an Verteilungen im Straßenwahlkampf und vor Kultur- und Bildungseinrichtungen beteiligt.

Zwei Veranstaltungen wurden ausgerichtet:

- » „Flexible Oberstufe“ in der Stadtteilschule Alter Teichweg mit Vertretern der Initiative Flexible Oberstufe und dem Bündnis für ein zukunftsfähiges Abitur.
- » „Handynutzung in Schulen“ im Begegnungszentrum Rahlstedt.



Schaubild: So ist die AfB in Hamburg vernetzt

Die Hamburger AfB arbeitet gut mit dem Bundesvorstand der Arbeitsgemeinschaft für Bildung zusammen, nicht zuletzt wegen Meike Jensen, der stellvertretenden AfB-Bundesvorsitzenden. Delegierte zur Bundeskonferenz sind Dora Heyenn und Moritz Kreinsen, Stellvertreter Max Heyn und Alexandra Fragopoulos. Delegierte zum Bundesausschuss ist Dora Heyenn, Stellvertreter Max Heyn.

Das Format „Nordkonferenz“, das von der Hamburger AfB vor Jahren ins Leben gerufen wurde, hat sich

als sehr hilfreich erwiesen, was die Zusammenarbeit in der Bildungspolitik der SPD von Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg anbetrifft. Es ist geplant, dass sie 2026 wieder in Hamburg stattfindet.

Die AfB hält Kontakt zu anderen bildungspolitischen Playern in Hamburg, wie z.B. der GEW, der Geest, Arbeit und Leben, der VHS und den Kammern.

Dora Heyenn, Landesvorsitzende der AfB Hamburg

ASG – ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SOZIAL- DEMOKRATINNEN UND SOZIALDEMOKRATEN IM GESUNDHEITSWESEN

Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen hat sich in mehreren Mitgliederversammlungen unter anderem mit den folgenden Themen befasst:

- » das neue Rettungsdienstgesetz
- » die skandinavischen Gesundheitssysteme
- » das Zielbild Gesundheitsversorgung in Sachsen
- » das Chronische Erschöpfungssyndrom (Me/CFS) bei Kindern mit Referenten des gemeinnützigen Vereins NichtGenesenKids e. V.

Im Wahlkampf zu den Bezirksversammlungen 2024 haben wir eine Veranstaltung zum Thema „Wie un-



Der ASG-Vorstand

terstützt uns der Bund gesundheitspolitisch in unserem Bezirk?“ organisiert.

Bei unserer Weihnachtsfeier war Gesundheitsstaatsrat Tim Angerer zu Gast und wir haben die Veranstaltung für einen gesundheitspolitischen Rück- und Ausblick genutzt.

Für die ASG-Bundeskonferenz haben wir folgende Anträge gestellt:

- » Klinische Geburtshilfe sichern
- » Generalistische Ausbildung in der Pflege anpassen
- » Verbot von Cytotec in der Gynäkologie und Geburtshilfe gemäß WHO-Empfehlung zurücknehmen

Für den Landesparteitag der Hamburger SPD haben wir den Antrag „Gesundheit neu denken“ gestellt.

Im Oktober 2024 haben wir als ASG einen neuen Vorstand gewählt. Dabei wurde die Doppelspitze aus Simone Gündüz und Thomas Haul ebenso in ihrem Amt bestätigt wie die stellvertretende Vorsitzende Renate Janssen. Als Beisitzerin und Beisitzer komplettieren Birger Kirstein, Rainer Holldorf und Sylvia Wowretzko den ASG-Vorstand.

Als Vorstand tauschen wir uns regelmäßig aus mit den verschiedenen Akteuren im Gesundheitswesen aus, beispielsweise mit der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg, Hamburger Krankenhäusern und dem Hamburger Hebammenverband.

SPDQUEER – ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR AKZEPTANZ UND GLEICHSTELLUNG

Die SPDqueer Hamburg hat in den letzten zwei Jahren vielfältige Aktivitäten umgesetzt, um queerpolitische Themen in Partei und Öffentlichkeit sichtbar zu machen und die Community zu stärken. Auf Bundesebene konnten zwar nicht alle queerpolitischen Vorhaben der Ampel-Koalition umgesetzt werden, doch auch im neuen Koalitionsvertrag konnten Rückschritte verhindert werden. Unsere Hamburgerin Carola Ebhardt hat als SPDqueer-Bundesvorsitzende ihre Expertise direkt in die Koalitionsverhandlungen eingebracht.

In Hamburg sind wir kontinuierlich aktiv. Der Vorstand tagt monatlich öffentlich, Stammtische bieten regelmäßig Raum für Austausch und Vernetzung. Wir haben das Gespräch mit Community-Akteur*innen, etwa zu Regenbogenfamilien gesucht und Anträge auf dem Landesparteitag eingebracht – zum Beispiel zur Einrichtung inklusiver Sanitäranlagen in allen Parteibüros.

Auch in den Wahlkämpfen haben wir Akzente gesetzt: Wir haben uns an der Europa- und Bezirkswahl beteiligt, queerpolitische Kandidierende mit einem eigenen Frühjahrsempfang unterstützt und waren im

Bundestags- wie im Bürgerschaftswahlkampf sichtbar präsent. Höhepunkte in jedem Jahr sind natürlich der CSD und das Straßenfest. Im Jahr 2024 haben wir bereits mehr Aufgaben am SPD-Stand übernommen, 2025 schließlich die gesamte Planung, Organisation und den Großteil der Standbesetzung – mit Unterstützung von Abgeordneten der Bürgerschaft und ihren Teams. Beide Jahre waren ein voller Erfolg, mit großem Zuspruch am Stand und einem stark besuchten Truck. Unser Truck-Design 2025 fand bundesweite Aufmerksamkeit und wurde im Tagesspiegel wie im Hamburger Abendblatt hervorgehoben.

Die SPDqueer Hamburg ist ein wichtiger Bestandteil der Hamburger Community und kämpft für die Gleichstellung queerer Menschen – innerhalb und außerhalb der Partei. Wir stehen im engen Austausch mit der Community und setzen uns für ihre politischen Anliegen ein. Gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Rollbacks gilt: Vielfalt verteidigen. Sichtbar und solidarisch. Dafür stehen wir – und dafür kämpfen wir weiter.

*Annkathrin Behr und Timo Hackemann
Vorsitzende der SPDqueer*



Höhepunkt der Pride Week: Die SPDqueer mit Bürgermeister Peter Tschentscher vor dem CSD-Truck

ARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIELFALT

Die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt war in den vergangenen zwei Jahren sehr aktiv: Der Vorstand hat regelmäßig getagt, zahlreiche Veranstaltungen organisiert und wichtige Impulse in die innerparteiliche Debatte eingebracht.

Gleich zu Beginn des Jahres 2024 konnten wir etwa den Leiter der „European Stability Initiative“, einem Thinktank mit Sitz in Berlin, Madrid und Istanbul, Gerald Knaus, zum Thema „Volksparteien, Flucht und Grenzen: Welche Strategien gibt es?“ im Kurt-Schumacher-Haus zu einer parteiöffentlichen Diskussionsveranstaltung begrüßen. Wir haben dabei wichtige Impulse für unsere innerparteiliche Diskussion aus dieser Veranstaltung mitgenommen.

Angesichts der verabscheuungswürdigen Angriffe auf Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer der demokratischen Parteien war es unser Anliegen, uns als Hamburger SPD-Mitglieder mit den Genossinnen und Genossen in Sachsen solidarisch zu zeigen. Im Mai haben wir dazu im Rahmen einer parteiöffentlichen Vorstandssitzung die Dresdner Bundestagsabgeordnete Rasha Nasr digital zugeschaltet. Dort war kurz zuvor der SPD-Europaabgeordnete Matthias Ecke beim Plakatieren angegriffen und schwer verletzt worden. Weiterhin gilt: Volle Solidarität mit allen, die sich für Vielfalt und Demokratie einsetzen.

Im Europa- und Bezirkswahlkampf 2024 haben sich unsere Mitglieder engagiert eingebracht. Viele unserer AG-Mitglieder standen als Kandidatinnen und

Kandidaten in den Bezirken zur Verfügung und erfreulich viele wurden auch gewählt.

Bei der Bundeskonferenz der AG Migration und Vielfalt im September 2024 wurde Mehria Ashuftah als Beisitzerin im Bundesvorstand wiedergewählt.

Im November 2024 haben wir turnusmäßig unseren AG-Vorstand neu gewählt. Zum ersten Mal führt nun eine weibliche Doppelspitze, bestehend aus Aydan Özoğuz und Mehria Ashuftah, die Hamburger Arbeitsgemeinschaft. Stellvertreter wurden Ali Simsek und Susmit Banerjee. Der Vorstand besteht weiterhin aus den Besitzerinnen und Besitzern Hussein Abboud, Mir Amanullah Ashuftah, Stefan Hartmann, Hanifah Soyly, Adina Utes, Christelle Yobo sowie den drei kooptierten Mitgliedern Irene Appiah, Dijana Ceman und Mariusz Scharfenberg.

Die Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft und die vorgezogene Bundestagswahl haben dazu geführt, dass einige vorgesehene Veranstaltungen mit Blick auf die zahlreichen Wahlkampfveranstaltungen und Termine auf die zweite Jahreshälfte verschoben wurden. Die Vorbereitungen für die nächsten inhaltlichen Termine, zu denen alle Genossinnen und Genossen immer sehr herzlich eingeladen sind, laufen bereits. Die Termine findet ihr im montäglichen Newsletter der Landesorganisation.

*Für den Vorstand der AG Migration & Vielfalt
Aydan Özoğuz und Mehria Ashuftah*



Die Vorsitzenden der AG Migration und Vielfalt: Aydan Özoğuz (links) und Mehria Ashuftah



**»Nach den Angriffen auf
Wahlkämpfer*innen: Volle
Solidarität mit allen, die sich
für Vielfalt und Demokratie
einsetzen.«**

SPD AGS

AGS – ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SELBSTSTÄNDIGEN

Die Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen (AGS) in der SPD Hamburg steht unter dem Leitsatz „Wir schaffen Dialoge“.

Unser zentrales Anliegen ist es, die Interessen von Selbstständigen, Gewerbetreibenden und kleinen Unternehmen in die politische Entscheidungsfindung einzubringen – auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene. Wir verstehen uns als Brücke zwischen Wirtschaft und Politik und tragen dazu bei, die Perspektiven und Bedürfnisse der Hamburger Wirtschaft innerhalb der SPD sichtbar zu machen.

Aktivitäten und Veranstaltungen

» 23. Januar 2025: Veranstaltung „Wirtschaftsstandort Hamburg gut aufgestellt!“ mit Dr. Melanie Leonhard und Falko Droßmann

» 25. August 2024: AGS-Sommertreff mit Sigmar Gabriel und Knut Fleckenstein zum Thema „Deutschland und Europa in spannungsreichen Zeiten des Umbruchs“

» 3. November 2023: Unterstützung der Europa-Spitzenkandidatin Katarina Barley im Wahlkampf

» 23. Juni 2023: Fachgespräch mit Wilfried Thal zur Zukunft der Wochenmärkte in Hamburg-Mitte, mit Fokus auf Billstedt

» 20. März 2023: Zum Novruz-Fest konnten wir als Schirmherrin Aydan Özoğuz gewinnen

Wahlkampfunterstützung

Die AGS Hamburg war in folgende Wahlkämpfe aktiv eingebunden:

» Bundestagswahl 2025

» Bürgerschaftswahl 2025



Der AGS-Vorstand mit dem ehemaligen SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel und Knut Fleckenstein: Thaddäus Zoltkowski, Christel Kirchecker und Bernd P. Holst (v.l.)



Dorothee Martin ist Co-Vorsitzende der AGS

- » Bezirksversammlungswahl 2024
- » Europawahl 2024

Unsere Vorstände haben gezielt Gewerbetreibende in den Stadtteilen aufgesucht, um für unsere Kandidatinnen und Kandidaten zu werben. Ausgestattet mit AGS-Flyern, personalisierten Kugelschreibern und einem professionellen Infostand führten wir intensive Gespräche direkt „von Betrieb zu Betrieb“.

Wir konnten durch die Vermittlung unserer Mitglieder und wirtschaftsnahen Unterstützerinnen und Unterstützer Spenden einwerben.

Dialogformate und Austausch

- » Stadtteil-Gewerbe-Gespräche: Gespräche mit Gewerbetreibenden u.a. in St. Georg, Stein-damm, Billstedt – als besonders wirkungsvolles, niedrigschwelliges Dialogformat.
- » Industriegespräche: Austausch mit den Unternehmen STULZ, AURUBIS sowie dem Verband der ölsaatenverarbeitenden Industrie zu Digitalisierung und Energiepolitik.
- » Gespräche mit SAGA/GWG: Diskussion über die Wahrnehmung und Problemlagen der Quartiersbewohner im Umgang mit der SAGA.

Vernetzung mit der Bundestagsfraktion und den Gremien in Berlin.

Wiederkehrende und flankierende Aktivitäten

- » Regelmäßige Gespräche mit Freunden des Hamburger DOMs in der Bauernschenke von Benno Fabricius und Robert Kirchhecker



Peter Tschentscher spricht beim Stammtisch auf dem Hamburger DOM

- » Teilnahme an Wirtschaftsempfängen der Konsulate von USA, Bulgarien, Tadschikistan, Togo und Türkei
- » Gemeinsame Rundgänge über den Hamburger DOM mit den Jusos Hamburg, Abschluss mit Essen

Unser besonderer Dank gilt allen Mitstreiterinnen und Mitstreitern, die die Arbeit der AGS Hamburg mit großem Engagement begleiten. Ein besonderer Dank gilt unserer Mitte-Kreisgeschäftsführerin Andrea Lettow für ihre zuverlässige Unterstützung.

Mit Blick auf die Zukunft wollen wir die Formate der wirtschaftspolitischen Dialoge öffentlicher Vorstandssitzungen im Hofbräuhaus weiterentwickeln, den Austausch mit Selbstständigen vertiefen und die Sichtbarkeit der AGS weiter stärken.

*Dorothee Martin und Bernd P. Holst,
Vorsitzende AGS Hamburg*

SELBST AKTIV – ARBEITSGEMEINSCHAFT DER MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Die AG Selbst Aktiv Hamburg setzt sich für die Interessen von Menschen mit Behinderungen ein – selbstbestimmt und eigenverantwortlich. Unser Ziel ist es, die Teilhabe in allen Lebensbereichen zu stärken. Dazu gehört auch das Recht auf volle politische Partizipation in Parteien und Parlamenten.

Am 19. Juni 2025 hat die AG Selbst Aktiv Hamburg ihre Mitgliederversammlung mit Wahlen im Kreishaus der SPD Wandsbek abgehalten. Die Versammlung wurde von einem Mitglied der Jusos in der Versammlungsleitung unterstützt.

Die Wahlgänge führten zu folgenden Ergebnissen: Der Vorsitz wird auch künftig von einer Doppelspitze wahrgenommen, bestehend aus Ursula-Christine Schmidt und David Laaser. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden Eduard Rodriguez Monteiro und Jurand Daszkowski gewählt, zusätzlich wurden drei Beisitzerinnen und Beisitzer bestimmt.

Bereits kurz nach den Wahlen hat die AG Selbst Aktiv zwei Sitzungen im Kreishaus Wandsbek durchgeführt. Dort wurden zentrale Themen diskutiert und Anträge für den Landesparteitag im Oktober 2025 vorbereitet. Ergänzend fand ein Arbeitstreffen des Vorstands statt.

Darüber hinaus hat die AG begonnen, sich intensiver mit der Frage zu befassen, wie mehr Menschen aus der Community erreicht wer-

den können. Ziel ist es, den Zugang zu unserer Arbeit barriereärmer zu gestalten und so eine breitere Beteiligung an Diskussionen und Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.

Unsere Demokratie braucht Inklusion und Mitbestimmung. Das gilt auch für die SPD. Werde Selbst Aktiv und mach mit uns sozialdemokratische Politik für mehr Inklusion, Teilhabe und Selbstbestimmung.



Die AG Selbst Aktiv 2025



ARBEITSKREIS TIERSCHUTZ

Der 2021 gegründete AK Tierschutz hat für den Tierschutz in Hamburg einiges in Gang gebracht.

Bei unseren Treffen beschäftigen wir uns – oft mit kompetenten Gästen – mit tierschutzrelevanten Themen wie Stadttauben, Welpenhandel, dem Verkauf lebender Tiere auf Märkten oder der neuen Hamburger Katzenschutzverordnung. Im Fokus stehen auch die Silvester-Böllerei, Tierversuche, die Einrichtung der Stelle einer/s Landestierschutzbeauftragten, die Situation der Hamburger Tierheime sowie fleischarme Ernährung.

Die vom Landesparteitag beschlossenen Anträge zur Einsetzung einer/s Tierschutzbeauftragten und zur Erprobung alternativer Silvesterfeiern warten noch auf Umsetzung. Ein ebenfalls vom Landesparteitag beschlossener Antrag zur kostenlosen Versorgung von Veganer*innen mit Vitamin B 12 durch die Krankenkassen ist leider vom Bundesparteitag abgelehnt worden.

Zu Tierversuchen hatten wir am 30. Januar 2024 Prof. Dr. Maike Frye zu Gast im AK. Sie hat die beim Universitätsklinikum Eppendorf geschaffene Professur für die so genannten 3R-Verfahren zum Ausstieg aus Tierversuchen in der Forschung inne und von ihrer Tätigkeit berichtet.

Am 17. Februar 2024 haben wir wieder ein veganes Kochen veranstaltet. Dieses Mal haben wir zur Vorspeise Hummus zubereitet, als Hauptgericht ein Ge-

müse-Curry mit Reis und als Dessert Schokokuchen mit roter Grütze. Bei uns sind nur wenige Teilnehmende Veganer*innen, aber wir sind einig, dass die aktuelle Massentierhaltung und industrialisierte Ausbeutung von Tieren schlimm für Tiere und Klima sind.

Bei unserem AK-Treffen am 8. Juli 2025 hat sich die Bürgerschaftsabgeordnete Anja Quast als neue tierschutzpolitische Sprecherin der SPD-Bürgerschaftsfraktion vorgestellt. Sie will die Umsetzung der Vorhaben aus dem rot-grünen Koalitionsvertrag vorantreiben: Stärkung der Veterinärämter in den Gesundheitsämtern, Planung eines weiteren Hamburger Tierheims, Hundesteuererlass für adoptierte Hunde, Stärkung des Tierschutzbeirats, Evaluierung des Hundegesetzes und Einführung eines Sachkundenachweises, außerdem Evaluierung und Verstärkung eingerichteter Taubenschläge, Förderung der 3 R-Verfahren bei Tierversuchen und Novellierung des Tierschutzgesetzes. Wir wollen und werden das aktiv begleiten und weiter auch eigene Akzente setzen.

Dafür braucht das Organisationsteam, das derzeit aus Jara Jovanovic, Christine Niemeyer, Britta Schlage und Julia Staron besteht, stärkere Unterstützung. Wenn Ihr aktiv einsteigen wollt, meldet Euch bitte per E-Mail bei Britta Schlage unter brittaschlage@live.de

ARBEITSKREIS GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Seit 2012 bestehen wir, 2021 gelang uns die Vereinigung der AKs der Jusos und der SPD Hamburg mit der Doppelspitze Inka Dame-
rau und Janwillem van de Loo. Seitdem organisieren wir unsere Arbeit harmonisch über eine große jährliche Klausurtagung (i.d.R. mit MdHB und Landesvorstandsmitgliedern), zahlreiche Präsenz- und Online-Treffen sowie eine Signal-Gruppe mit über 70 Mitgliedern.

Die SPD ist eine der ältesten antifaschistischen Parteien Europas, und wir verstehen uns als Arbeitskreis, der praktische Aktionen mit theoretischer Aufklärung verbin-

det. Dazu haben wir zahlreiche Veranstaltungen und Kooperationen organisiert, u.a. zu diesen Themen:

- » rechte Dynamiken in Ostdeutschland (David Begrich, Miteinander e.V. Magdeburg)
- » AfD-Verbotsverfahren (Mareike Engels, Jusos-Bundesvorstand, LV Sachsen),
- » Rechtsextremismus auf TikTok (Jan Rau, HBI/UHH),
- » progressive Sicherheitsbehörden, Besuch im Polizeimuseum (Wolfgang Kopitzsch, Polizei-präsident a.D.),
- » „Investieren gegen Rechts – die Rolle von Sparpolitik beim

Aufstieg der AfD“ (Theresia Stahl, Juso-Bundesvorstand, mit AK Wirtschaft und Finanzen SPD HH),

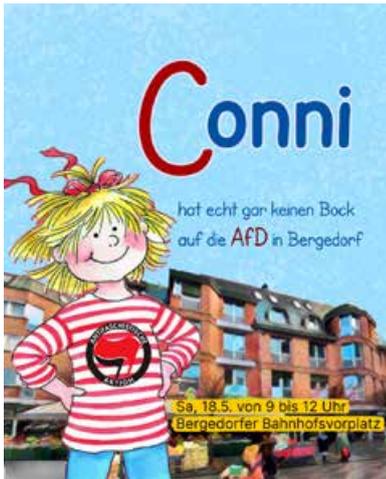
- » „Verfassungsresilienz!“ im Hanseatischen Oberlandesgericht (u.a. Senatsmitglieder, mit der ASJ),
- » Argumentieren gegen rechts (Jan Möller) sowie
- » „Social Media gegen Rechts“ (Mehria Ashuftah, AG Migration und Vielfalt, SPD Frauen).

Wie jedes Jahr führten wir zudem Stolperstein-Putzaktionen durch, nahmen an Gedenkveranstaltungen teil, z.B. zur Bornplatz-Synagoge und mobilisierten zum Lauf gegen Rechts des FC St. Pauli.



Mitglieder des AK gegen Rechtsextremismus auf Solitour in Sachsen

Der Kampf gegen Rechtsextremismus bleibt Handarbeit. Unsere erfolgreiche Arbeit im Hamburger Bündnis gegen Rechtsextremismus (HBgR) setzten wir fort, etwa bei den Demos zum Gedenken an Hannahau, beim AfD-Tabubruch von Merz, dem Weidel-Besuch (mit Omas gegen Rechts) und bei zahlreichen Stadtteil-Demos. Die zentrale HBgR-Demo nach den Correctiv-Enthüllungen am 19. Januar 2024 zog über 180.000 Menschen an!



Diese Demos und die Unterstützung von Genoss*innen im Osten waren Schwerpunkte unserer Arbeit: zwei Wochenendtouren führten uns nach Sachsen und Thüringen, drei Fahrten nach Dresden. Im Bundestagswahlkampf haben diesmal fast 100 Freiwillige knapp 5.000 Postkarten in einen thüringischen Wahlkreis versandt, um den dortigen SPD-Kandidaten zu unterstützen und einen AfD-Wahlkreis-Sieg zu verhindern. Auch wenn es diesmal nicht zum Sieg reichte, waren die Genoss*innen und Freiwilligen sehr glücklich über dieses starke Beispiel innerparteilicher Solidarität von Stadt zu Land.

Ein u.a. von unserem AK angestoßener Antrag zum neuen Opernbau wurde vom Landesparteitag angenommen. Dadurch sind wir nun Mitglied einer Arbeitsgruppe der SPD Hamburg, die Leitlinien für die Aufarbeitung von NS-Unrecht bei städtischen Kooperationen erarbeitet.

Inka, Silvia, Paula, Janwillem, Jonas und Susanne





ARBEITSKREIS KIRCHEN, RELIGIONS- UND WELTANSCHAUUNGSGEMEINSCHAFTEN

In unserem Arbeitskreis arbeiten Genoss*innen der Hamburger SPD zusammen, die sich für religions- und weltanschauungsbezogene politische Themen interessieren. Die Mitglieder des AK halten Kontakte v.a. zu den Kirchen sowie Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften, denen sie selbst angehören.

Insgesamt ist die Zahl der Mitglieder des AK und der Teilnehmer*innen an den Sitzungen auf einem guten Niveau stabil. Der Arbeitskreis tagt ca. 6-mal jährlich, in der Regel mittwochs in Präsenz im Kurt-Schumacher-Haus.

Der AK hat sich mit folgenden Themen beschäftigt:

1. Kirchliches Arbeitsrecht

Der AK informiert sich regelmäßig über den Fortgang der gemeinsamen Kampagne von AfA, ver.di und Mitarbeitendenvertretungen der Kirchen zur Abschaffung des kirchlichen Sonderarbeitsrechtes.

2. Verträge mit den muslimischen Verbänden und der Alevitischen Gemeinde

In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Arbeitskreis Religionspolitik der SPD-Bürgerschaftsfraktion sowie Abgeordneten der Grünen hat sich der AK über die Umsetzung der Verträge informiert und die geplante Fortführung einhellig befürwortet.

3. Fortentwicklung des Religionsunterrichtes für alle (RUfa)

Der AK hat sich in mehreren Sitzungen mit den Lehrplänen des RUfa, seiner Weiterentwicklung zu RUfa 2.0 und der Kritik der säkularen Verbände befasst. Er

hat die Ergebnisse der Gespräche der AfB mit den zuständigen Senator*innen Ties Rabe und Ksenija Bekeris diskutiert.

4. Jüdisches Leben in Hamburg und Wiederaufbau der Bornplatzsynagoge

Weiterhin hat sich der AK mit den Entwicklungen im Verfahren zur Wiedererrichtung der Bornplatzsynagoge befasst. Darüber hinaus hat sich der AK über die Spannungen zwischen den verschiedenen jüdischen Gemeinden informiert.

5. Sexualisierte Gewalt im Verantwortungsbereich der Kirchen

Insbesondere die ForuM-Studie zu sexualisierter Gewalt im Bereich der Evangelischen Kirchen und der Diakonie sowie der Umgang mit den Ergebnissen haben den AK in mehreren Sitzungen beschäftigt.

6. Hamburger Koalitionsvertrag

7. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU)

der Ev. Kirche in Deutschland und der Deutschen Bischofskonferenz

8. Beendung eines Kirchenasyls durch die Hamburger Polizei

9. Überfall der Hamas auf Israel und mögliche Folgen für Hamburg

10. Religionsbezogene Vorfälle in Hamburg

Stephan Dreyer, Sprecher



ARBEITSKREIS WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Die zentrale Zielsetzung unseres Arbeitskreises bleibt die Stärkung des Dialogs mit der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg. Wir schaffen damit einen Raum, in dem Argumentationshilfen und Positionen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen für die Hamburger SPD entwickelt und diskutiert werden können.

Unsere Sitzungen finden im vier- bis sechswöchigen Rhythmus statt. Ein besonderer Schwerpunkt lag in den vergangenen Jahren auf der Hamburger Clusterpolitik. Um den Austausch möglichst praxisnah zu gestalten, wurden mehrere Sitzungen direkt bei den Cluster-Hubs oder bei Mitgliedsunternehmen vor Ort durchgeführt. Dies ermöglichte unmittelbare Diskussionen zwischen den Mitgliedern des Arbeitskreises und den jeweiligen Wirtschaftsakteur*innen.

Neben dem regelmäßigen Austausch zu Finanzen und Haushalt – unter anderem mit Finanzsenator Dr. Andreas Dressel – haben wir zentrale Veranstaltungen zu folgenden Themen durchgeführt:

- » Entwicklung von Gewerbeflächen und bezahlbarem Wohnraum mit Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein
- » Vorbereitung des SPD-Regierungsprogramms zur Bürgerschaftswahl mit Wirtschaftssenatorin Dr. Melanie Leonhard

In der Umsetzung sind Veranstaltungen zu IFB-Startup-Förderung, Außenwirtschaft, Hafenentwicklungsplan, Anteilsverkäufen der HHLA, Fachkräftemangel sowie Energie- und Klimapolitik mit Blick auf erneuerbare Energien und den Zukunftsentscheid.

Die Einbindung von Senat, Fraktion und Partei bleibt für uns von zentraler Bedeutung. Daher freuen wir uns über die regelmäßige Teilnahme aus dem Senat sowie die kontinuierliche Mitwirkung unserer Fachsprecher*innen Clarissa Herbst und Hansjörg Schmidt.

Für die kommenden Jahre wird sich der Arbeitskreis weiterhin an den Hamburger Wirtschaftsclustern orientieren. Darüber hinaus wollen wir die Vernetzung mit dem Landesvorstand, der Bürgerschaftsfraktion und bezirklichen Initiativen intensivieren. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsforum sowie der Friedrich-Ebert-Stiftung wird ebenfalls angestrebt.

Dirk Hünerbein und Martin Wettering



WIRTSCHAFTSFORUM HAMBURG E.V.

Das Wirtschaftsforum Hamburg e.V. dient dem Austausch zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Es finanziert sich durch die Beiträge seiner rund 150 Mitglieder sowie durch Eintrittsgelder für die Abendveranstaltungen, die stets auch ein gemeinsames Abendessen umfassen.

Im Berichtszeitraum konnten wir Referent*innen aus unterschiedlichen Politikfeldern ebenso wie Vertreter*innen der Wirtschaft begrüßen. Besonders großes Interesse fand der Vortrag unseres Ersten Bürgermeisters Peter Tschentscher, der eine lebhaft Diskussions anregte. Auch die Veranstaltungen mit Kultursenator Carsten Brosda („In Zuversicht investieren“) und Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein darüber, wie der Wohnungsbau wieder bezahlbar gemacht werden kann, stießen auf große Resonanz. Eine Podiumsdiskussion mit Finanzsenator Andreas Dressel, Norman Zurke (Unternehmensverband Hafen Hamburg) und Axel Mattern (Hamburg Hafen Marketing e.V.) bot Gelegenheit zu einer kritischen Auseinandersetzung über die Zukunft des Hafens.

Wichtige Impulse erhielten wir zudem durch den Besuch von Dr. Philip Murmann, Präsident des UV Nord, der die aktuellen Herausforderungen der norddeutschen Wirtschaft darstellte. Regelmäßig blickt das Wirtschaftsforum über den Tellerrand. Nachdem 2023 David McAllister (CDU) unser Gast war, begrüßten wir in diesem Berichtszeitraum Gregor Gysi (Die Linke). Interessant in seinem Vortrag waren vor allem die Erkenntnisse aus seiner Zeit als Senator in Berlin, beim Abbau von Bürokratie.

Neben den großen Abendveranstaltungen wurden zwei neue Formate etabliert, die sich gezielt an kleinere Fachkreise richten. Der wirtschaftspolitische Lunch bietet kompakte Vorträge zur Mittagszeit – etwa von Holger Schlüter über die deutsche Marine. Die seit 2025 eingeführten wirtschaftspolitischen Abendrunden widmen sich ebenfalls speziellen Themen im Expert*innenkreis. Hier diskutierten wir beispielsweise mit Ragnar Kruse über Chancen der Künstlichen Intelligenz („KI und ihre Chancen“) oder mit Rostand Chouatat Dantse („Starkes Afrika – starkes Europa“) über die Bedeutung einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Kontinenten.

Höhepunkt des Jahres war erneut der Sommerempfang des Wirtschaftsforum im Anglo-German Club. Bei bestem Wetter nutzten über 200 Gäste die Gelegenheit zum Austausch – darunter Bürgermeister Peter Tschentscher, zahlreiche Senator*innen sowie Abgeordnete der Bürgerschaft, wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Dirk Kienscherf.



Sommerempfang des Wirtschaftsforum mit Peter Tschentscher. Links: Der Vorsitzende Knut Fleckenstein

FORUM INTERNATIONALE POLITIK

Das Forum Internationale Politik beschäftigt sich seit über 40 Jahren mit internationaler und europäischer Politik aus Hamburger und SPD-Perspektive. Es fördert Städtepartnerschaften wie Hamburg – Léon (Nicaragua) und Hamburg – Daressalam (Tansania), stärkt die internationale Ausrichtung der SPD-Landesparteitage und diskutiert regelmäßig Entwicklungen in China, Mittel- und Osteuropa, das Verhältnis zu den USA und die transatlantischen Beziehungen sowie Fragen der europäischen Integration und nachhaltigen Entwicklung (UN-Agenda 2030).

Lange Jahre führten Christa Randzio-Plath und Sven Tode das Forum. Randzio-Plath brachte ihre Erfahrung als langjährige Europaabgeordnete ein, Tode prägte die Verbindung zur Hamburger Bürgerschaft. Nun haben Metin Hakverdi, Transatlantikkoordinator der Bundesregierung und Bundestagsabgeordneter, sowie die Bürgerschaftsabgeordnete Irene Appiah die Leitung übernommen.

Mit der neuen Doppelspitze erweitert sich zugleich der Blick: Während die transatlantischen Beziehungen nach wie vor eine zentrale Rolle spielen, rücken mit Irene Appiah verstärkt auch die Perspektiven des Globalen Südens in den Fokus. Themen wie die Zusammenarbeit mit den Paktstaaten und eine differenzierte Afrika-Politik sollen künftig stärker in die Arbeit des Forums einfließen und die internationale Vernetzung Hamburgs bereichern.

Eine erste Veranstaltung der neuen Vorsitzenden widmete sich der Hamburg Sustainability Confe-



Diskussion mit Niels Annen zur Hamburg Sustainability Conference

rence. Gemeinsam mit Niels Annen, Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), und Imke Rajamani, Managing Director der Hamburg Sustainability Conference, wurden die Perspektiven dieses Formats und seine Bedeutung für Hamburg diskutiert. Dabei ging es auch um die Frage, wie sich der Klimawandel auf geopolitische Entwicklungen auswirkt und inwieweit sich Hamburg als Hub und politisches Zentrum für das Thema Nachhaltigkeit etablieren kann.

Die kommenden Aufgaben sind klar: Außen- und Innenpolitik verschränken sich zunehmend, globale Entwicklungen wirken direkt auf die Stadtpolitik. Es gilt, das Netzwerk des Forums zu pflegen, neue Formate auszubauen und die Schwerpunkte – von Klimakrise, europäischer Integration und Nachhaltigkeit bis hin zu transatlantischen Beziehungen, Globalem Süden und Afrika-Politik – zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

HISTORISCHE KOMMISSION

Die Historische Kommission hat sich die Aufgabe gestellt, die Erinnerung an die Geschichte der Hamburger Sozialdemokratie und der Arbeiterbewegung wach zu halten und zu fördern. Weiterhin erarbeitet sie Stellungnahmen zu aktuellen kulturpolitischen Diskussionen aus dem Themenfeld Geschichte. Um diese Aufgabe zu erfüllen,

- » organisiert die Historische Kommission Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen zu historischen Themen,
- » sammelt und bewahrt Dokumente und Materialien von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten,
- » interviewt Zeitzeugen,
- » stellt bei Bedarf Referent*innen für Themen der historischen Bildung.

Auch in diesem Berichtszeitraum wurden Veranstaltungen gemeinsam mit dem Arbeitskreis ehemals verfolgter und inhaftierter Sozialdemokraten (AvS) durchgeführt (siehe rechte Seite). Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem AK gegen Rechtsextremismus sowie dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

Die AvS-Jahrestagungen – in Erinnerung an das Ermächtigungsgesetz 1933 stets im März stattfindend – beschäftigten sich vorwiegend mit den Themen Widerstand und Verfolgung. Mit ca. 50 Teilnehmenden ist die AvS-Tagung bundesweit eine feste Größe in der SPD-Erinnerungsarbeit.

Am 16. November 2023 wurde im Beisein von Peter Tschentscher die von Peter Hess gestiftete Erinnerungstafel für Max Brauer an seinem früheren Wohnort An der Alster 65 feierlich eingeweiht. 2024

und 2025 beteiligten wir uns an der Aktion DENK MAL AM ORT, die NS-Opfern an ihrem Wohnort oder Arbeitsplatz gedenkt. Gemeinsam mit Wolfgang Rose als Vertreter der Gewerkschaften erinnerten wir an die Sozialdemokrat*innen Ludwig Wellhausen, Wilhelm Bock, Elisabeth Ostermeier, Paul Bebert, Paula Karpinski und Hellmut Kalbitzer.

Seit 2020 kümmern sich der AvS und die Historische Kommission verstärkt um das Thema Stolpersteine. Seither wurde über 50 neue Stolpersteine auf den Weg gebracht, auch für Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, welche die Verfolgung überlebt haben. So wurde am Oktober 2023 ein Stolperstein für Gustav Dahrendorf in Wellingsbüttel verlegt, im Mai 2024 für das Ehepaar Dorothea und Louis Gatzemeyer in Ohlstedt und im Mai 2025 für die Familie Antonie, Walter und Lieselotte Siering in Eppendorf eingeweiht.

Holger Martens

Vorsitzender der Historischen Kommission



Einweihung der Gedenktafel für Max Brauer am 16.11.2023, v.l.n.r. Holger Martens, Peter Tschentscher, Peter Hess

AVS – ARBEITSKREIS EHEMALS VERFOLGTER UND INHAFTIERTER SOZIALDEMOKRATEN

Der AvS beteiligte sich an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen und Versammlungen, so anlässlich der Feiern zur Befreiung des KZ Neuengamme, am Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, am Volkstrauertag, u.a. mit Kranzniederlegungen in Neuengamme, der Innenstadt, Ochsenzoll und am Ohlsdorfer Friedhof.

In die Diskussion um den Gedenkort Stadthaus brachte sich der AvS ein. Der Landes- und zugleich Bundesvorsitzende ist Mitglied des Beirats der Behörde für Kultur und Medien und seit 2020 stv. Vorsitzender des Stiftungsbeirats für die Gedenkstätten in Hamburg. Die gute und enge Zusammenarbeit mit dem AK gegen Rechtsextremismus, dem Verein Gegen Vergessen – Für Demokratie, dem SPD-Geschichtsforum, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und weiteren Organisationen, die das Thema Erinnerung in ihrem Mittelpunkt haben, wurde fortgesetzt und vertieft.

Der AvS beteiligt sich an erinnerungspolitischen Diskussionen, z.B. durch Teilnahme am Runden Tisch der Bezirksversammlung Wandsbek und ist Kooperations-

partner des DGB Hamburg am Antikriegstag.

Der AvS hat an zahlreichen Veranstaltungen und Diskussionen teilgenommen, u.a. zur Erinnerung an den Hamburger Aufstand 1923 mit einem Aufsatz und einem Vortrag des Vorsitzenden an der Universität Hamburg. Im Mittelpunkt des Jahres 2024 stand das 100-jährige Bestehen des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold.

2025 wurde umfassend der 80. Wiederkehr der Befreiung gedacht, unter anderem mit einer gemeinsamen Veranstaltung von „Gegen Vergessen“, Friedrich-Ebert-Stiftung und Reichsbanner im Kurt-Schumacher-Haus. Vorträge hielten Hans-Peter Strenge und der Vorsitzende.

Das Mitglied des AvS-Bundesvorstandes Lothar Tautz hielt 2024 einen sehr beachteten Vortrag in der Martin-Luther-Kirche in Alsterdorf zum Widerstand in der DDR. Eine gemeinsame Veranstaltung von „Gegen Vergessen“, Kirchengemeinde und AvS. Der AvS beteiligte sich auch am Ohlsdorfer Friedensfest, u.a. mit Vorträgen von Hans-Peter Strenge und Wolfgang Kopitzsch.



Foto: Holger Martens

Stolperstein-Patin Kirsten Martens bei der Einweihung der Stolpersteine für Antonie, Walter und Lieselotte Siering

Fortgesetzt wurde die Betreuung der Gedenkstätte Kolafu in Fuhlsbüttel mit regelmäßigen Führungen.

Der AvS arbeitet in verschiedenen Stiftungen und Organisationen zur Erinnerung mit und pflegt und fördert intensiv Kontakte, auch ins Ausland, zur Förderung und Ausweitung der Erinnerungskultur. Dabei stehen die Themen Zwangsarbeit, Kriegsgefangene sowie „auswärtige Einsätze“ von Polizei, SS und Wehrmacht im Vordergrund.

*Wolfgang Kopitzsch
Bundes- und Landesvorsitzender
AvS*

ARBEITSKREIS ZEITENWENDE

Aufgrund der dramatisch veränderten Sicherheitslage in der Welt und in Europa wurde im Jahr 2023 vom Landesvorstand der AK Zeitenwende ins Leben gerufen, dessen Name sich an die Zeitenwende-Rede von Bundeskanzler Olaf Scholz im Jahr 2022 anlehnt. Auch zwei Jahre später ist die Zeitenwende ein zentrales politisches Thema – sowohl auf Bundesebene als auch bei uns in Hamburg. Der Krieg in der Ukraine dauert an, und auch die Sicherheitslage im Nahen Osten hat sich zunehmend verschlechtert.

Der Bundestagsabgeordnete und verteidigungspolitische Sprecher der SPD, Falko Droßmann, übernimmt die Koordination. Wir wollen eine Plattform zum Austausch über die Bedeutung der Zeitenwende für die Bundeswehr und die Zivilgesellschaft bieten. Dabei ist es unser Ziel, mindestens einmal im Quartal zu einer Diskussion mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Politikerinnen und Politikern sowie Soldatinnen und Soldaten einzuladen. Nur durch Gespräche und Diskussionen können Fragen geklärt und Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden. Die Zeitenwende betrifft Hamburg aufgrund seiner Infrastruktur mit dem Hafen auch direkt.

Die Auftaktveranstaltung unseres Arbeitskreises fand am 18.12.2023 unter dem Namen **„Ende der Illusionen: Zeitenwende in der Bundeswehr“** im Kurt-Schumacher-Haus statt. Falko Droßmann tauschte sich mit einem Jugendoffizier darüber aus, wie sich die Bundeswehr strukturell und personell in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat und vor welchen Herausforderungen sie heute steht.

Nur wenige Monate später, am 5.2.2024, folgte unser zweiter Termin **„Fremde Freunde – Bundeswehr und Gesellschaft“** in der Medical School Hamburg. Zusammen mit der damaligen Wehrbeauftragten Dr. Eva Högl gab es eine Diskussion über das Verhältnis von Bundeswehr und Zivilgesellschaft.

Am 19.9.2024 kam es im Kulturhaus Jupiter beim gut besuchten „Könnt‘ ja gut werden“-Festival zu einer gemeinsamen Diskussionsrunde mit Boris Pistorius unter dem Thema **„Peace oder Panzer? Müssen wir Sicherheit neu denken?“** Neben dem Panel hatten die überwiegend jungen Gäste auch die Möglichkeit, eigene Fragen an den Bundesverteidigungsminister zu stellen.

Ein weiteres Highlight des AK fand am 8.1.2025 auf der Rickmer Rickmers statt. In Kooperation mit der



Diskussion mit der Wehrbeauftragten Eva Högl zum Verhältnis von Bundeswehr und Zivilgesellschaft



Annette Lehnigk-Emden (li.) und Falko Droßmann, MdB (re.)

Deutschen Atlantischen Gesellschaft e.V. konnte Falko Droßmann zusammen mit Stine Klapper, Politikwissenschaftlerin und Generalleutnant Alfons Mais, Inspekteur des Heeres über den Zustand der Bundeswehr und die verteidigungspolitischen Herausforderungen in Europa im Jahre 2025 diskutieren.

Bei der bis dato letzten Veranstaltung des Arbeitskreises am 1.7.2025 in der Rathauspassage ging es unter dem Motto „Beschaffung in der Zeitenwende: Vorurteile, Herausforderungen, Lösungen“ um die teils hochkomplexen Fragen der Materialbeschaf-

fung bei der Bundeswehr. Darüber sprach Falko Droßmann mit Annette Lehnigk-Emden, der Präsidentin des in Koblenz beheimateten Beschaffungsamts der Bundeswehr.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht, was das große Interesse an Fragen rund um die Zeitenwende und die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands belegt. Während die Zeitenwende in Berlin allmählich Gestalt annimmt, wird auch der Arbeitskreis weitere Veranstaltung zu diesem Themenkreis planen.

KULTURFORUM HAMBURG E.V.

Hamburgs Kulturleben, seine Akteure und Angebote gestalten sich lebhaft und abwechslungsreich. Zugleich wirken die beunruhigenden politischen Entwicklungen in die Kulturszene hinein. All das greifen wir im Kulturforum auf – zumal unsere Mitglieder (gut 100 sind es zurzeit) und viele andere Interessierte gern diskutieren und sich in die öffentliche Debatte einmischen. So war es uns ein Anliegen, zur Teilnahme an der großen Demo „**Hamburg steht auf**“ am **19. Januar 2024** aufzurufen und damit auch aus

der kulturellen Szene heraus ein Zeichen gegen Rechtsextremismus zu setzen.

Unser Spektrum ist breit. Ein paar Beispiele: Die Podiumsdiskussionen „**Wie gelingt der journalistische Umgang mit der AfD?**“ (20.2.2024), „**Kultur und Schule**“ (3.4.2024), „**Frauen – Kultur – Management**“ (11.9.2024) (2) oder „**New Digital Arts Spaces Museums- Kunst in einer anderen Dimension**“ am **6.11.2024**. Gern laden wir wichtige Persönlichkeiten





Kultursenator Carsten Brosda im Gespräch zum neuen Hamburger Koalitionsvertrag

der Kulturszene ein, so Hamburgs neuen Opern-Intendanten **Tobias Kratzer unter dem Titel „Alles, was Oper kann!“ am 24.3.2025** und unter dem Motto **„Frischer Wind für Hamburgs Kultur“ die neue Thalia-Chefin Sonja Anders und den künstlerischen Leiter der JazzHall, Tilman Oberbeck am 2.12.2024.**

Auch der Generationswechsel im Ernst-Deutsch-Theater (unsere Genossin und Bürgerschaftsabgeordnete **Isabella Vértes-Schütter** (ebenfalls Vorstandsmitglied) übergibt das Haus an **Ayla Yeginer** und ihren **Sohn Daniel**) hat uns beschäftigt (**30.9.2025 im EDT**). Wir sind froh, dass unser Senator **Carsten Brosda**, zugleich Kulturforumsmitglied, uns immer wieder zu kulturpolitischen Themen Rede und Antwort steht; selbstverständlich hat er das auch nach Abschluss des neuen Koalitionsvertrages getan: am **23. Juni 2025 (1)**. Wir haben außerdem die Themen **Hafenmuseum (13.12.2023)** und die **Zukunft des Kunsthandwerks („Weit mehr als nur Dekor!“, 23.4.2025)** aufgegriffen, ebenso natürlich die Pläne für die neue Oper, zugleich die Frage nach der Zukunft des traditionsreichen Hauses an der Dammtorstraße (**13.10.2025**).

In Exklusiv-Führungen für Mitglieder zeigen wir, was Hamburg an Ausstellungen und Baudenkmalern zu bieten hat. So das **Montblanc Haus (27.6.2024)**, **Dieter Roth Museum (19.6.24)**, ein **Denkmal-Rundgang unter dem Titel „Gewinne und Verluste“ (17.6.24)**, das **Glasmuseum (14.2.25)**, die neue Hamburger Kunstsammlung **„Parabel“ (18.7.25)** die **Titanic-Schau (5.8.2025)** und das **Komponistenquartier (26.8.25)**.

Unsere nächste Jahreshauptversammlung steht im Dezember an. Schauplatz wird dann der Neubau des „Forums für Künstlernachlässe“ am Sootbörn in Niendorf sein.

Wir freuen uns über unseren großen und munteren Freundeskreis. Weitere Mitglieder sind herzlich willkommen!

Cornelie Sonntag-Wolgast, Parl. Staatssekretärin a.D., Vorsitzende des Kulturforums Hamburg

UMWELTFORUM HAMBURG

Der Klimawandel ist längst Realität und betrifft das Leben vieler Menschen unmittelbar. Hamburg ist – auch dank konsequenter sozialdemokratischer Politik – beim Klimaschutz gut aufgestellt. Die Hamburgische Bürgerschaft hat dem Klimaschutz Anfang 2020 besonderes Gewicht verliehen und ihn in der Verfassung verankert. In der Präambel heißt es seitdem: „Insbesondere nimmt die Freie und Hansestadt Hamburg ihre Verantwortung für die Begrenzung der Erderwärmung wahr.“



Wie die Politik diesem Verfassungsauftrag nachkommt, diskutierte das Umweltforum der SPD Hamburg in zwei Sitzungen. Themen waren insbesondere der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Weiterentwicklung der Energienetze und ihre mögliche Einbindung in die Wärmeversorgung. Für uns Sozialdemokrat*innen ist dabei entscheidend: Klimaschutz muss sozialverträglich gestaltet werden – und er gelingt nur gemeinsam mit den Betroffenen.

Zum Ende der Legislaturperiode zog das Umweltforum mit Alexander Mohrenberg, stellvertretender SPD-Landesvorsitzender und Fachsprecher für Klima-, Energie- und Umweltpolitik der Bürgerschaftsfraktion, Bilanz über die Erfolge der roten Klima- und Energiepolitik in Hamburg.

Das Umweltforum wurde im Berichtszeitraum vom Kreisgeschäftsführer der SPD Eimsbüttel, Matthias Marx, betreut – dafür herzlichen Dank!

Monika Schaal, Vorsitzende

Das Umweltforum lebt vom Engagement vieler. Wer Lust hat, die sozialdemokratische Klima- und Umweltpolitik in Hamburg mitzugestalten, eigene Ideen einzubringen oder an spannenden Diskussionen teilzunehmen, ist herzlich willkommen. Bitte meldet Euch bei uns – wir freuen uns über jede Unterstützung! Kontakt: monika-schaal@web.de

WHAT'S UP MIT HAMBURG?

WHATSAPP CHANNEL ABONNIEREN!



SPD
HAMBURG VEREINT!

What's Up mit Hamburg? Jetzt unseren WhatsApp-Channel abonnieren!

Kennst Du schon unseren WhatsApp-Kanal? Hier gibt es regelmäßig News und Wissenswertes aus Deiner Partei und darüber, wie wir Hamburg voranbringen. Abonniere jetzt und bleib' immer auf dem Laufenden! Einfach QR-Code scannen.



IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD Landesorganisation Hamburg

V.i.S.d.P.: Dietmar Molthagen

Kurt-Schumacher-Allee 10

20097 Hamburg

Redaktion: Manuel Preuten, Dietmar Molthagen, Roland Triankowski

Satz und Gestaltung: Janina Demiana Roll, hamburg-designsache.de

 [spdhamburg](#)

 [spd_hamburg](#)

 [spdhamburg](#)

SPD-HAMBURG.DE